



4-2022



Ein frohes Weihnachtsfest und
Gute Fahrt durchs neue Jahr

Auf die Lloyd-Freunde IG e.V. wurden folgende Marken
in verschiedenen Nizzaklassen eingetragen:



Eingetragene Wort-Bild-Marken

„Lloyd“
„Lloyd Motoren Werke“

Eingetragene Wort-Marken

*Titelbild:
Gisbert Her-
rmann und
Original
Lloyd-Weih-
nachtskarte*

*Rückseite:
Udo Strunz,
Privatsamm-
lung*

Impressum:

Vereinszeitschrift:

Fahr mit Lloyd
Herausgeber: Lloyd-Freunde IG e.V.
Auflage 500 Stück
Erscheint vierteljährlich
nicht im öffentlichen Verkauf erhältlich

Vereinsanschrift:

Lloyd-Freunde IG e.V.
Appelhülsener Str. 75
48301 Nottuln

Internet:

www.lloyd-freunde-ig.com

 : Lloyd-Freunde IG e.V.

 : #lloydmotorenwerke

 : Lloyd Motoren Werke

Konto : Lloyd-Freunde-IG e.V.

Kontonummer: IBAN DE95 4036 1906 2040 0781 00 (nicht für Teiledienst)
BIC: GENODEM1IBB Volksbank Münsterland Nord e.G

Namentlich genannte Beiträge geben nicht immer die Meinung der IG e.V. oder der Redaktion wieder. Für den Inhalt dieser Artikel ist der Unterzeichner verantwortlich. Einsender von Zuschriften und/oder Fotos erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung einverstanden

Inhaltsverzeichnis

Organisation: Vorstand und Beirat		4
Clubleben, Termine und Einladungen		
Wird denn alles teurer? - Nein		6
Termine und Einladungen		8
Lloyd-Days 2023 - Das Programm		9
Neumitglieder stellen sich vor		
Laurenz Lohoff		28
Willi Braunstein		30
Sönke Fischer		32
Lloyd-Geschichten von gestern und heute		
Drei Freunde im Blech	<i>Hans-Ulrich Stucki</i>	37
Der Mann, der meinen Motor wollte	<i>Wilhelm Hopf</i>	40
Impressionen Lloyd-Sommer 2022	<i>Thorsten Rasche</i>	42
Der King vom Nürburgring	<i>Norbert Bogdon</i>	46
Leserbrief	<i>Jürgen Splet</i>	54
Technik / Historisches		
Rost delete	<i>Wilhelm Hopf</i>	58
Historische Führung durch das Lloyd-Werk		
Folge 3	<i>Thorsten Rasche</i>	60
Lloyd-Modellautos - Folge 3	<i>Oliver Balthun</i>	72
Der Teiledienst informiert		73
Marktplatz		76
Club-Boutique		77
Werbung		83

Einsendeschluss für Artikel, Anzeigen und Veranstaltungshinweise in der FmL 1-2023 ist der **01.03.2023**.

Der Vorstand



1. Vorsitzender

Gottfried Schwaner
Richtweg 33
52511 Geilenkirchen
0174 / 9785163
gottfried.schwaner@
lloyd-freunde-ig.com



Schriftführerin

Christa Elsaesser
Serrester Str. 8
52428 Jülich
02463 / 5732
christa.elsaesser@
lloyd-freunde-ig.com



Kassenwart

Klaus Schink
Engelnkamp 32
48282 Emsdetten
02572 / 2502
Klaus.schink@
lloyd-freunde-ig.com



Ersatzteilwart

Klaus Jungenblut
Erlengrund 53
48308 Senden
0174 / 9785163
klaus.jungenblut@
lloyd-freunde-ig.com



Technischer Leiter

Heinz Dröse
Bahnhofstr. 68,
27616 Stubben
04748 / 2367
heinz.droese@
lloyd-freunde-ig.com



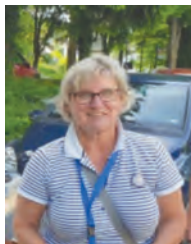
**Ersatzteilbestellungen unter 0174/9785163
oder Teiledienst@lloyd-freunde-ig.com**

Der Beirat



Webmaster

Ralf Neumann
Fischgracht 5
52499 Baesweiler
02401 / 6456
webmaster@
lloyd-freunde-ig.com



Club-Boutique

Monika Arndt
Asdonkstr. 31
41066
Mönchengladbach
02161 / 63 14 47
monika.arndt@
lloyd-freunde-ig.com



Redaktion FmL

Thorsten Rasche
Gast 7,
24369 Waabs
04358 / 6449033
redaktion@
lloyd-freunde-ig.com



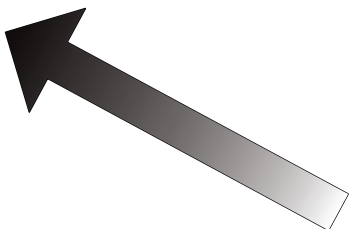
Lloyd TV

Michael Hüscht
St. Tönnis-Str. 93
50769 Köln
0163 / 5557064
michael.huescht@
lloyd-freunde-ig.com



Messen

Jörg De Bondt
Besselstr. 9
59069 Hamm
02385 / 3899
Joerg.debondt@
lloyd-freunde-ig.com



**Zum Thema Ersatzteile online bestellen schaut euch
gern das Video auf unserem YouTube-Kanal
„Lloyd Motoren Werke“ an.**

Wird denn alles teurer? Nein.

Liebe Lloyd-Freundinnen,
liebe Lloyd-Freunde,

eines der größten Ärgernisse im zurückliegenden Jahr war die sich permanent drehende Preisspirale. Wir alle spüren es tagtäglich. Während man sich in früheren Jahren manche unnötigen Preisschlachten geliefert und bestimmte Produkte ohne Not immer weiter verbilligt hat, geht es jetzt genau andersherum. Man scheint vielfach Gefallen daran gefunden zu haben, an der Preisschraube zu drehen. Vieles ist pure Abschöpfung, anderes ist Notwendigkeit.

Natürlich sehen sich auch die Lloyd-Freunde den Verteuerungen der letzten Monate ausgesetzt, z.B. bei Druckerzeugnissen oder Vereinbarungen mit der Gastronomie und Hotellerie. Wir setzen aber alles daran, uns dem allgemeinen Trend wo immer es geht nicht anzupassen und Kostensteigerungen von Euch fern zu halten. Stattdessen kann man sich mit der nötigen Anstrengung auch andere Lösungen zur Kompensation einfallen lassen.

So haben wir aus Kostengründen in diesem Jahr auf den Druck eines Einladungsflyers zu unserem Jahrestreffen verzichtet. Allerdings haben wir bei den Anmeldungen zu den Lloyd Days 2022 im Schwarzwald gelernt, dass es ganz ohne gedruckte Informationen wohl doch nicht geht. Die Lösung heißt Heft im Heft: In dieser Ausgabe der „Fahr mit Lloyd“ findet Ihr, optisch abgesetzt, eine detaillierte Beschreibung des Programms der Lloyd Days 2023. Das spart nicht viel, aber immerhin etwas und Ihr könnt Euch alle wie in den Vorjahren umfassend informieren. Also viel Spaß beim Lesen.

Das Nenngeld liegt bei unserer Veranstaltung im nächsten Jahr auch in Zeiten steigender Preise weiterhin bei überschaubaren 20,00 € pro

Person. Eigentlich ist es sogar eine Preissenkung. Ihr bekommt nämlich diesmal für das gleiche Geld eine deutlich höhere Gegenleistung in Form von subventionierten Führungen, Imbissen und Eintritten. Es geht also auch mal anders.

Natürlich können wir Verteuerungen in der Gastronomie und bei den Hotelzimmern nicht vollständig absorbieren. Aber wir können Euch zumindest beim kommenden Treffen ein Mehr an Erlebnissen bieten. Schaut Euch das Programm an und Ihr werdet uns höchstwahrscheinlich zustimmen. Wir freuen uns auf Euch.

Ansonsten hat sich der Verein im Jahr 2022 wirtschaftlich und im Hinblick auf die Mitgliederzahlen erneut sehr gut entwickelt. Darauf werden wir uns jedoch nicht ausruhen, denn in 2023 haben wir einige wichtige Projekte auf dem Deckel, die uns noch weiter voran bringen: Investitionen in die Infrastruktur des Vereins, neuer Messeauftritt, neuer Ersatzteilkatalog mit Bildern usw. Wir machen aber immer nur das, was wir uns auch in Zeiten steigender Preise leisten können.

Bleiben wir also zu recht optimistisch und positiv gestimmt. Auch die Vielzahl der momentanen Krisen wird vorbei gehen. Vorstand und Beirat wünschen Euch und Euren Familien ein entspanntes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein glückliches Lloyd-Jahr 2023. Wir sehen uns auf der Bremen Classic Motorshow, auf der Techno Classica, unserem nächsten Lagerstammtisch im April und/oder bei den Lloyd Days 2023 in Wegberg.

Euer

Gottfried Schwaner

1. Vorsitzender

Termine und Einladungen

- 03.-05.02.2023:** **Bremen Classic Motorshow**
Mit Präsentation der Lloyd-Freunde.
Stand 2A30. Thema: 70+1 Jahre Lloyd LT.
- 04.-05.03.2023:** **OSNA-Oldies** in Osnabrück
Mit Präsentation der Lloyd-Freunde.
Stand H 3/ 05.
- 12.-16.04.2023:** **Techno Classica** in Essen
Mit Präsentation der Lloyd-Freunde.
- 22.04.2023:** **Lagerstammtisch** in Nottuln ab 13 Uhr;
Anmeldung bei Gottfried Schwaner unter
0174/97 85 163.
- 18.-21.05.2023:** **Lloyd Days 2023** in Wegberg-Wildenrath
Thema unseres Jahrestreffens: „Legenden“.
Ausführliche Programminfos ab Seite 9 .
- 03.-04.06.2023:** **Klassikertage Schleswig-Holstein** in
Neumünster
Mit Präsentation der Lloyd-Freunde.





Einladung



„Legenden“



**Jahrestreffen der
Lloyd-Freunde IG e.V.
Vom 18. - 21.05.2023**

in Wegberg-Wildenrath



www.lloyd-freunde-ig.com

Zentrales Thema der Veranstaltung: „Legenden“

In diesem Sinne werden wir uns auf die Spuren von regional oder international bekannten Ikonen, Erzählungen und Ereignissen begeben. Dabei stehen Personen, Bauwerke, Fahrzeuge, Flugzeuge und - mal was völlig Neues - ein Fußballverein und Pflanzen im Mittelpunkt.

Region

Unser Jahrestreffen 2023 findet tief im Westen Nordrhein-Westfalens statt. Genauer gesagt im Naturpark Maas-Schwalm-Nette an der niederländischen Grenze. Wir werden uns in den Kreisen Heinsberg, Düren, Viersen und auf dem Gebiet der kreisfreien Stadt Mönchengladbach bewegen und aufhalten. Einige der Orte, mit denen wir in Berührung kommen werden, sind sehr schön auf dem alten Werbeplakat im Hintergrund zu erkennen.

Rund um den Grenzlandring

Ausgangspunkt ist jeweils das Städtchen Wegberg, das Ende der vierziger, Anfang der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts vor allem durch seine Hochgeschwindigkeitsrennstrecke bekannt geworden ist, dem Grenzlandring. Auf diesem Oval rund um Wegberg fuhren bekannte Rennfahrergrößen wie Karl Kling, Hans Stuck sen., Huschke von Hanstein, John Cooper oder Stirling Moss. Der Rennbetrieb vor bis zu 250.000 Zuschauern endete nach einem schweren Unfall bereits 1952 wieder. Doch auf aktuellen Karten und Google-Maps kann man das Oval rund um Wegberg heute noch deutlich erkennen, es ist als normale Straße befahrbar. Das werden wir natürlich machen, wir werden uns aber auch mit der Frage beschäftigen, wie der Grenzlandring heute aussehen könnte.

Besonders abwechslungsreich

Wie Ihr auf den nachfolgenden Seiten seht, ist rund um unserer zentralen Thema "Legenden" eine illustre Mischung aus sehr abwechslungsreichen Thementagen mit zum Teil völlig neuen Einblicken entstanden. Es dürfte wirklich für jeden etwas dabei sein. Und natürlich verbinden wir das mit dem Bestreben, einer interessierten Öffentlichkeit die Marke Lloyd zu präsentieren.

Donnerstag, 18.05.2023: „Walrams Burg“

Die Lloyd Days 2023 starten mit einer Lloyd-Präsentation in der Burggemeinde Brüggen, einem Städtchen mit 16.000 Einwohnern. Die Entstehung verdankt Brüggen seiner geografischen Lage. An der einzigen passierbaren Furt über die Schwalm gelegen, bildete sich an der Kreuzung zweier Handelswege zwischen Rhein und Maas eine erste Siedlung (erstmal 897 urkundlich erwähnt). Der Graf Walram von Kessel ließ nach niederländischem Vorbild eine 16 m hohe Kiesinsel aufschütten, um den morastigen Untergrund bebaubar zu machen. Darauf wurde eine Burganlage errichtet (älteste urkundliche Erwähnung 1289), um die herum sich eine Siedlung bildete.

Heute bietet Brüggen neben der Burg weitere Sehenswürdigkeiten: Jagd- und Naturkundemuseum in der Burg, Schwalmpforte mit ehemaligem Zollhaus und Stadttor, St.-Nikolaus-Kirche, ehemaliges Kreuzherrenkloster, Borner Mühle, Brüggener Mühle, Schloss Dilborn.

Besonderes touristisches Highlight sind die 40 verkaufsoffenen Sonn- und Feiertage im Jahr, durch die Brüggen sehr lebendig wird. Das ist die ideale Basis, um an dem Feiertag unsere Autos einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen und Euch die Möglichkeit einer Erkundungstour durch das Städtchen zu geben. Zudem ist die gastronomische Versorgung hervorragend.

Geplantes Programm:

ab 13:00 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer auf dem Kreuzherrenplatz in Brüggen, Zufahrt über den in der Nennbestätigung angegebenen Weg.

- Anmeldung und Ausgabe der Teilnehmerunterlagen an unserem Pavillon auf dem Kreuzherrenplatz.
- Lloyd-Präsentation auf dem Kreuzherrenplatz, andere Oldtimer von Teilnehmern sind herzlich willkommen (bitte keine Wohnmobile und Anhänger mitbringen). Auf dem Platz in Brüggen herrscht Ölpappenpflicht. Jeder Teilnehmer erhält bei der Anmeldung eine Ölpappe. Das Ordnungsamt wird die Verwendung von Ölpappen kontrollieren, Bußgelder werden an den Fahrzeughalter weiter gegeben.
- Club-Boutique hat geöffnet.
- Möglichkeit zu Erkundung von Stadt und Burg auf eigene Faust.
- Cafés, Restaurants und Eisdielen in unmittelbarer Nähe.

17.00 Uhr: Ende der Lloyd-Präsentation auf dem Kreuzherrenplatz, Anmeldung und Boutique schließen.

ab 19:00 Uhr: Gemeinsames Abendessen im Hotel Sternzeit - ListZentrum, Buffet „Walram“.

22:00 Uhr: Ende des 1. Tages.

Freitag, 19.05.2023, Teil1: „Hennes und Günter“

Borussia Mönchengladbach ist mit 94.000 Mitgliedern der sechstgrößte Fußballverein in Deutschland. Insbesondere in den 70er Jahren hat man mit der „Fohlen-Elf“ durch 5 deutsche Meisterschaften, 2 Vizemeisterschaften und einen Pokalsieg Sportgeschichte geschrieben. Legendär wurde der Verein aber auch durch Ereignisse, die bei vielen Fußballfans bis heute Gesprächsstoff sind: z.B. das Büchsenwurfspiel gegen Inter Mailand oder die Selbsteinwechslung von Günter Netzer im Pokalendspiel gegen Köln.

Persönlichkeiten wie Hennes Weisweiler, Günter Netzer oder Jupp Heynckes haben das legendäre Image des Vereins maßgeblich geprägt. Hiervon überzeugen wir uns in der heutigen Heimat des Vereins, dem Borussia-Park.

Das Areal des Borussia-Parks umfasst 264.000 Quadratmeter. Darauf stehen das Stadion für maximal 60.000 Zuschauer, das Verwaltungsgebäude des Vereins mit Fußballinternat und Restaurant an der Hennes-Weisweiler-Allee 1, das Hotel mit dem integrierten Fan-shop, das Trainingsgelände und vereinseigene Parkplätze. Im Südwesten des Stadions befindet sich das zehn Hektar große Trainingsgelände.

Wir haben eine Stadionführung in mehreren Gruppen gebucht. Die Stadionguides führen Euch dabei durch die Bereiche, die sonst niemand zu Gesicht bekommt, erzählen interessante Anekdoten und geben spannende Informationen rund um den Borussia-Park preis. Nach der ca. 90-minütigen Tour stärken wir uns bei einem Imbiss in der FohlenSportsbar.

Geplantes Programm für den Vormittag

ab 9.15 Uhr:

Start vom Hotel Sternzeit in zwei Gruppen.

9:45 Uhr:

Eintreffen im Borussia-Park in Mönchengladbach, P1.

10:00 - 13:00 Uhr:

Stadionführung in mehreren Gruppen. Anschließend Imbiss in der Fohlen-Sportsbar (Currywurst mit Brot oder Kartoffelcremesuppe mit Mettenden wahlweise).

Kostenbeteiligung pro Person: 12,00 €.

Bitte bei der Anmeldung zu den Lloyd Days mitbuchen.

Wer möchte, kann auch noch spontan die Fohlenwelt, das Museum von Borussia Mönchengladbach besichtigen (zusätzlicher Eintritt vor Ort zu entrichten).

Freitag, 19.05.2023, Teil 2: „Riesen im Grenzwald“

Für den Nachmittag haben wir uns ein totales Kontrastprogramm für Euch ausgedacht. Wer will, kann seine Seele mal so richtig baumeln lassen.

Aus der Großstadt Mönchengladbach starten wir über landschaftlich reizvolle Straßen und Sträßchen in Richtung niederländischer Grenze. Unser Ziel ist der Grenzwald im Naturpark Maas-Schwalm-Nette. Dort gibt es quasi einen „Wald im Wald“.

Dabei handelt es sich um die in Besitz eines privaten Vereins befindliche Sequoiafarm, die auf 35.000 m² ein Arboretum betreibt. Zu dieser Pflanzensammlung gehören 400 verschiedene Gehölzarten. Bekannt geworden ist die Anlage durch die erste Mammutbaumanzucht Europas ab 1950. Viele heute in Europa wachsende Mammutbäume stammen von hier. Diese legendären Riesen prägen das Bild der Sequoiafarm und sind einfach beeindruckend. Einige Exemplare sind bereits über 40 Meter hoch, wobei Mammutbäume mehr als doppelt so groß und mehrere tausend Jahre alt werden können.

Man hat auf der Farm aber auch eine einzigartige Fauna und Flora aus vielen anderen besonderen Pflanzen geschaffen. Wenn wir im Mai dort sind, ist das Ganze besonders beeindruckend. Es gibt einen 1,2 km langen Rundweg, der gut ausgebaut und begehbar ist. Jeder kann aber selber bestimmen, wofür er sich interessiert und was er sich zumuten möchte. Der Verein öffnet den Park an diesem Tag exklusiv für die Lloyd-Freunde und freut sich richtig auf unseren Besuch.

Alternativ oder nach der Besichtigung bietet sich die Möglichkeit, in das nur wenige hundert Meter entfernt liegende Waldgasthaus Galgenvenn einzukehren.

Geplantes Programm für den Nachmittag

- 13:15 Uhr:** Start vom Borussia Park zum Grenzwald nach Kaldenkirchen.
- 14:30 – 17.00 Uhr:** Besichtigung der privaten Sequoiafarm im Grenzwald (im Nenngeld enthalten) und/oder Kaffeetrinken im benachbarten Waldgasthaus Galgenvenn (Selbstzahler).
- 17.30 Uhr:** Eintreffen im Hotel Sternzeit in Wildenrath.
- 19:00 Uhr:** Gemeinsames Abendessen im Hotel Sternzeit - ListZentrum, Buffet „Hennes“.
- 22:00 Uhr:** Ende des 2. Tages.

Die Gesamtfahrstrecke für beide Programmpunkte beträgt ca. 80 km.

Rundgang

Samstag, 20.05.2023: Mitgliederversammlung

9:00 Uhr:

Der Vorstand der Lloyd-Freunde IG e.V. lädt gemäß § 14 (1) und 14 (3) der Vereinssatzung zur Mitgliederversammlung (Hauptversammlung) für das Vereinsjahr 2022 ein.

Ort: Konferenzraum im 1. Obergeschoss des Hotel Sternzeit - ListZentrum,
Friedrich-List-Allee 9,
41844 Wegberg-Wildenrath.

Aus organisatorischen Gründen und vor dem Hintergrund eventueller Corona-Vorschriften bitten wir um Anmeldung zur Mitgliederversammlung. Das sind dann zu allererst die Teilnehmer des Jahrestreffens, die sich über die entsprechenden Formulare auch für die Mitgliederversammlung anmelden können. Es ist für alle Mitglieder möglich, auch nur an der Versammlung teilzunehmen. Sie sollten sich dann aber bis spätestens **15.04.2023** beim 1. Vorsitzenden unter Angabe ihrer Kontaktdaten anmelden. Eine Teilnahme am Programm der Lloyd Days 2023 ist nicht Voraussetzung. Wer sich für die Mitgliederversammlung angemeldet hat, sollte dann auch wirklich teilnehmen.

11.30 - 12.45:

Mittagsimbiss im Hotel Sternzeit für alle Teilnehmer (im Nenngeld enthalten, Getränke Selbstzahler).

Samstag, 20.05.2023: „Grenzlandring 2.0“

Wer von uns möchte nicht mal auf einer Rennstrecke unbehelligt von dutzenden Verkehrsregeln und einer Vielzahl anderer Verkehrsteilnehmer frei fahren?

Auf dem bereits vorgestellten Grenzlandring ist das so nicht mehr möglich. Die Strecke ist zwar noch weitgehend erhalten und befahrbar, sie ist jedoch in das öffentliche Straßennetz eingebunden. Doch in der Region gibt es eine Alternative, die Euch sicherlich viel Freude bringen wird, quasi einen Grenzlandring 2.0. mit Oval und Steilkurven.

Das Aldenhoven Testing Center (ATC) ist eine Automobilteststrecke für Nass- und Trockentests auf dem Gelände der ehemaligen Grube Emil Mayrisch im Aldenhovener Ortsteil Siersdorf. Das ATC wurde am 11.04.2014 eröffnet.

Dem ATC angeschlossen sind das Test- und Entwicklungsprojekt für zukünftige europäische Satellitennavigationssysteme und autonomes Fahren. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Film und Test Location Germany, Europas größte Filmkulisse für High-Speed-Autobahnszenen. Hier werden regelmäßig Szenen der Fernsehserie „Alarm für Cobra 11“ gedreht.

Das ATC verfügt über 12 Streckenelemente, die es erlauben, annähernd alle Situationen aus dem Realverkehr nachzubilden. Die Kunden des Aldenhoven Testing Centers, vorrangig aus der Automobilindustrie, können für ihre Tests u.a. auf ein 2 km langes Oval mit Steilkurven, eine Fahrdynamikfläche mit 210 m Durchmesser, einen Hügel mit Steigungen bis 30 % sowie ein vierspuriges Autobahnelement nutzen.

Seit 2016 ergänzt ein Kreuzungsbereich das Angebot, der 2018 zu einer vollwertigen städtischen Testumgebung ausgebaut wurde.

Das ATC öffnet am Samstagabend exklusiv seine Pforten für die Lloyd-Freunde. Wir dürfen das Oval mit seinen drei verschiedenen Steilkurven, den Handlingkurs und einige andere Streckenabschnitte befahren. Zudem werden wir einen Geschicklichkeitswettbewerb mit interessanten Sachpreisen veranstalten (nicht im Bereich der Steilkurve, also ganz entspannt).

Geplantes Programm (Gesamtfahrstrecke ca. 70 km):

- 13.00 Uhr:** Start vom Hotel Sternzeit in 2 Gruppen zum Aldenhoven Testing Center in Siersdorf.
- 14:00 - 17.00 Uhr:** Aufenthalt im Aldenhoven Testing Center. Möglichkeit zum Befahren des Ovals mit Steilkurve, Geschicklichkeitswettbewerb auf dem Handlingkurs mit Warengutscheinen über 50, 30 und 20 € für einen Einkauf in unserem Teilleger als Preise. Zudem gibt es „Eis für alle“ (im Nenngeld enthalten).
- 17:45 Uhr:** Eintreffen im Hotel Sternzeit in Wildenrath.
- ab 19:00 Uhr:** Gemeinsames Abendessen im Hotel Sternzeit - ListZentrum, Buffet „Hugo“.
- 22:00 Uhr:** Ende des 3. Tages.

Sonntag, 21.05.2023: HB-HOY – Hugos Tante

HB-HOY, so lautet die internationale Kennung der in Mönchengladbach stationierten legendären Ju 52. Das Flugzeug ist voll flugtauglich und gehört dem Verein der Freunde historischer Luftfahrzeuge e.V.. Seit 2015 ist die Tante Ju im neu erbauten Hugo-Junkers-Hangar direkt am Flughafen Mönchengladbach beheimatet. Dieses Flugzeug ist das weltbekannte Werk des in Mönchengladbach-Rheydt geborenen Ingenieurs und Unternehmers Hugo Junkers. Die Ju 52 bot die Möglichkeit, 15 Passagiere (zuzüglich zwei im Bedarfsfall auf Notsitzen) auch von Behelfsflugplätzen mit kurzer Startbahn zu transportieren.

Ihren Erstflug als dreimotorige Maschine machte die Junkers Ju 52 am 07.03.1932. Diese Ausführung der Ju 52 prägte den zivilen Luftverkehr wie nur wenige Flugzeuge und ist heute eines der bekanntesten historischen Flugzeuge aus deutscher Produktion überhaupt.

Charakteristische Konstruktionsmerkmale dieser Maschine sind die Wellblechbeplankung (wie bei vielen Junkers-Flugzeugen) und die drei Motoren. Die Ju 52 diente auch militärischen Zwecken und überzeugte besonders wegen ihrer niedrigen Landegeschwindigkeit. Insgesamt sind etwa 4.800 Maschinen dieses Typs hergestellt worden. Heute existieren hiervon noch 6 flugfähige Maschinen.

Der Verein der Freunde historischer Luftfahrzeuge e.V. gibt den Lloyd-Freunden exklusiv die Möglichkeit, die Ju 52 am Schlußtag der Lloyd Days 2023 ausgiebig zu erkunden.

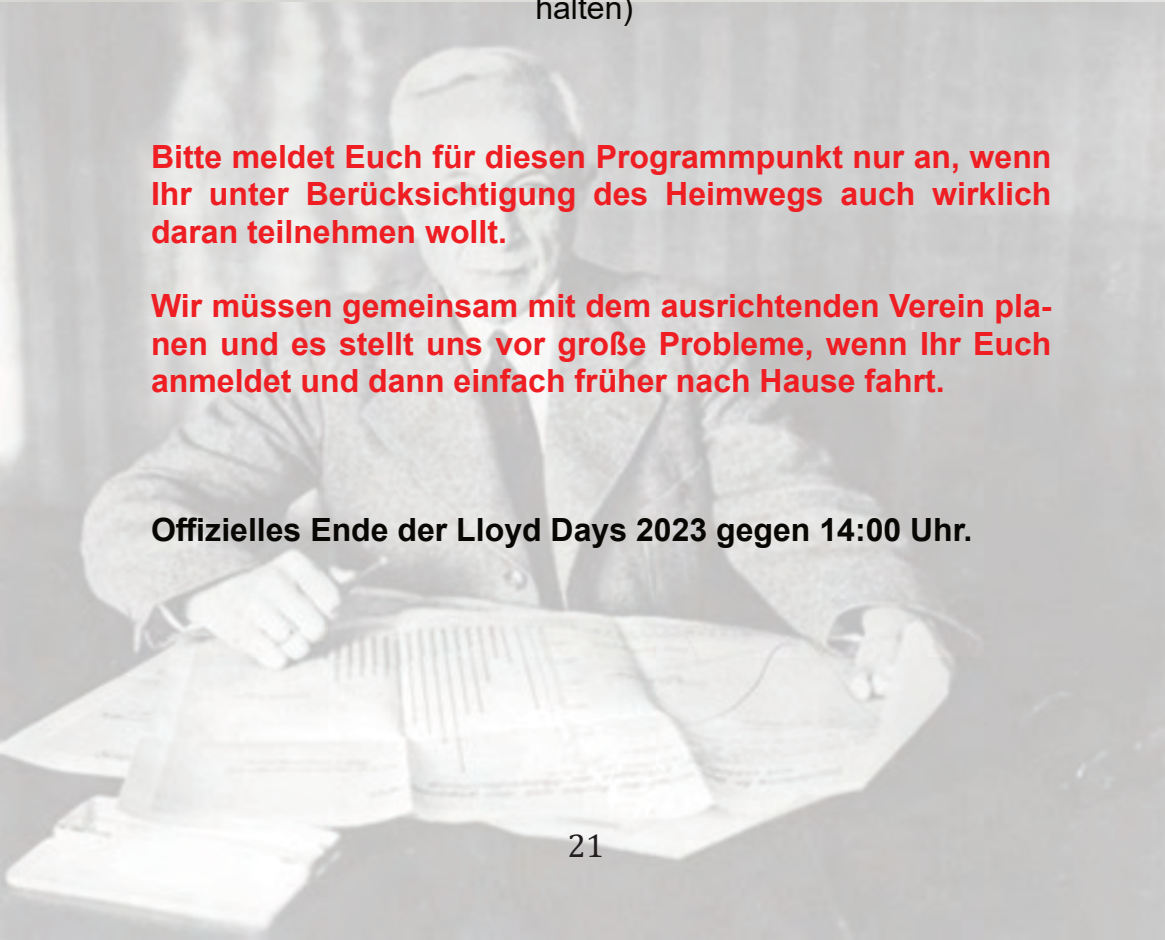
Natürlich dürfen wir das Flugzeug auch von innen besichtigen und erhalten sicherlich sehr viele interessante Informationen zur Person von Hugo Junkers und seinem Lebenswerk.

**Geplantes Programm am Schlußtag der Lloyd Days 2022
(Fahrtstrecke ca. 30 km):**

9.45 Uhr: Start zum Hugo-Junkers-Hangar am Flughafen Mönchengladbach.

10.30 Uhr: Eintreffen am Hugo-Junkers-Hangar. Besichtigungsmöglichkeit der Ju 52 und der Ju F13. Führung durch die Junkers-Geschichte.

13.00 Uhr: Abschlussimbiss (im Nenngeld enthalten)



Bitte meldet Euch für diesen Programmpunkt nur an, wenn Ihr unter Berücksichtigung des Heimwegs auch wirklich daran teilnehmen wollt.

Wir müssen gemeinsam mit dem ausrichtenden Verein planen und es stellt uns vor große Probleme, wenn Ihr Euch anmeldet und dann einfach früher nach Hause fahrt.

Offizielles Ende der Lloyd Days 2023 gegen 14:00 Uhr.

Hinweise zur Anmeldung und den Teilnahmebedingungen

Mit unserem Treffen will Euch das Orga-Team ein wunderschönes Erlebnis mit viel Urlaubsfeeling bereiten und Euch diese Gegend aus ungewöhnlichen Perspektiven näher bringen. Manches hättet Ihr dort nicht erwartet. Damit wir das alles schaffen können, benötigen wir auch hier Eure Mithilfe. Bitte beachtet unbedingt die folgenden Hinweise:

1. Bitte lest Euch alle Informationen und solche, die wir Euch mit der Nennbestätigung zuschicken, gründlich durch. Wir erleben es leider immer wieder, dass Teilnehmer mehr oder weniger unvorbereitet zu der Veranstaltung kommen und wir dann alle unnötige Mehrarbeit haben. Das muss nicht sein, da wir Euch bereits im Vorfeld ausgiebig informieren.
2. Die Anmeldung zu den Lloyd-Days 2023 sollte in erster Linie online erfolgen. Auf Wunsch können wir einzelnen Mitgliedern auch ein gedrucktes Anmeldeformular zusenden. Dieses kann auch von der Homepage heruntergeladen werden.
3. Anmeldeschluss ist der **15.04.2023**. Im Hinblick auf die Räumlichkeiten, die Kapazitäten bei einzelnen Veranstaltungsteilen und die dann eventuell geltenden Corona-Auflagen kann sich die Notwendigkeit zur Deckelung der Teilnehmerzahl ergeben. Entscheidend ist dann die Reihenfolge des Nennungseingangs bzw. des Eingangs des Nenngeldes.
4. Das Nenngeld für Club-Mitglieder und deren Beifahrer beträgt unverändert 20,00 € pro Person, für Nichtmitglieder und deren Beifahrer 30,00 € pro Person. Kinder und Jugendliche unter 14 sind Gast der Lloyd-Freunde. Im Nenngeld sind folgende Leistungen enthalten: *Vergünstigung bei Karten und Imbiss für den Besuch des Borussia-Parks am 19.05. / Besichtigung der Sequoiafarm am 19.05. / Imbiss im Hotel Sternzeit am 20.05. nach der Mitgliederversammlung / Benutzung der Teststrecken im ATC am 20.05. / Einkaufsgutscheine für den Teiledienst als Sachpreise für den Wettbewerb im ATC / „Eis für alle“ im ATC / Führung im Hugo-Junkers-Hangar am 21.05. / Abschlussimbiss im Hugo-Junkers-Hangar / VIP-Ausweis / Rallyeschild mit Startnummer / Streckenpläne / ein Erinnerungsgeschenk pro Team / Abschleppservice während der Ausfahrten / alle Organisationskosten / die eine oder andere (positive) Überraschung.*
5. Jeder Teilnehmer kann für sich entscheiden, an welchen Programmpunkten und Abendessen in Buffetform er teilnehmen will. Alles ist optional und jeder kann sich sein Programm ohne Zwang individuell zusammenstellen. Die Abendessen und die Eintrittskarten für den Besuch des Borussia-Parks müssen im Vorfeld aber verbindlich gebucht und der Preis (Personenzahl x Essen bzw. x Eintrittspreis) zusammen mit dem Nenngeld überwiesen werden.

6. Damit die Veranstaltung ein Erfolg wird, müssen wir alles relativ genau planen, das geht bei dieser Gruppengöße einfach nicht mehr anders. Wenn Ihr Euch vor Ort umentscheiden wollt, sagt uns bitte Bescheid. Dann brauchen wir nicht unnötig auf Euch zu warten oder nach Euch zu suchen. Wir versuchen, Eure Wünsche soweit wie möglich zu erfüllen. Aber wir bitten um Verständnis, wenn nicht jede Umbuchung machbar ist. Bitte bucht die Veranstaltung am Schluss-tag nur, wenn Ihr auch unter Berücksichtigung des Heimweges wirklich daran teilnehmen wollt.
7. Die Lloyd Days 2023 beginnen am **18.05.2022 um 13.00 Uhr**. Bitte nicht schon früher zum Kreuzherrenplatz in Brüggen fahren, da wir Zeit für die Vorbereitungen brauchen. Nachdem Ihr Euer Auto dort auf der Präsentationsfläche abgestellt habt, geht bitte zuerst zur Anmeldung unter dem Pavillion, um Eure Unterlagen in Empfang zu nehmen. Auf den Marktplatz dürfen nur die Oldtimerfahrzeuge der angemeldeten Teilnehmer. Alltagsautos bitte auf einem der umliegenden Parkplätze abstellen.
8. Auf dem Kreuzherrenplatz in Brüggen herrscht Ölpappenpflicht. Jeder Teilnehmer erhält bei der Anmeldung eine Ölpappe. Das städtische Ordnungsamt wird die Verwendung von Ölpappen kontrollieren, Bußgelder werden an den Fahrzeughalter weiter gegeben.
9. Wer mit Trailer kommt, stellt diesen bitte vorher auf dem reservierten Platz gegenüber dem Hotel Sternzeit ab. Dort bleiben die Trailer während der gesamten Veranstaltung. Bitte nicht mit Trailern oder Wohnmobilen zum Kreuzherrenplatz nach Brüggen kommen.
10. Wohnmobile und Wohnwagen bitte auf einem geeigneten Campingplatz abstellen. Das Campen auf dem uns von Siemens gegenüber dem Hotel zur Verfügung gestellten Platz ist ebenfalls nicht gestattet. Hier kann es Schwierigkeiten mit Siemens geben.
11. Hunde sind überall erlaubt, es können jedoch Zusatzkosten anfallen.

Reuegeld

Das Nenngeld und die Kosten für die Buffets und die Eintrittskarten sind Reuegeld und werden nur im Falle des Absagens oder Deckelung der Veranstaltung zurück erstattet. Wir bitten um Verständnis, dass eine Teilnahme an der Veranstaltung oder Teilen der Veranstaltung ohne verbindliche vorherige Anmeldung und Überweisung nicht möglich ist. Änderungen vorbehalten.

Haftungsverzicht

Fahrer, Beifahrer und Kfz-Eigentümer nehmen auf eigene Gefahr an der Veranstaltung teil. Sie tragen die alleinige zivil- und strafrechtliche Verantwortung für alle von Ihnen oder durch das von Ihnen benutzte Fahrzeug verursachten Schäden. Die Fahrzeuge werden nicht bewacht. Die Teilnehmer erklären mit Abgabe der Nennung den Verzicht auf Ansprüche jeder Art von Personen- und Sachschäden, die im Zusammenhang mit der Veranstaltung stehen. Der Verzicht gilt gegenüber den Lloyd Freunden IG e.V., seinen Organen, dem Organisationsteam, dem Eigentümer der bei der Veranstaltung benutzten Plätze und Räumlichkeiten.

Medienberichterstattung

Jeder Teilnehmer, der uns das bestätigt, willigt in die unentgeltliche Verwendung seines Bildes (Auto oder Person) und seiner Stimme für Berichterstattungen, Reportagen, Radio- und Fernsehsendungen sowie auf den Homepages und Seiten in sozialen Netzwerken der Lloyd Freunde IG e.V. ein, soweit diese vom Veranstalter erstellt oder in Auftrag gegeben werden. Bilder von Teilnehmern und ihren Fahrzeugen sind z.B. im Internet für die Öffentlichkeit ersichtlich.

Bei der Anmeldung, egal ob online oder per Formular, müsst Ihr uns nochmals explizit die Erlaubnis zur Verwendung des Bild- oder Tonmaterials geben. Ihr könnt natürlich auch widersprechen.

DAYS
2023

Wie melde ich mich an?

Wir bieten Euch drei Wege zur Anmeldung:

- Eure Anmeldung sollte wenn möglich online mit dem Online-Formular auf unserer Homepage erfolgen:

<https://www.lloyd-days.com/lloyd-days-2023/anmeldung-zu-den-lloyd-days-2023/online-anmeldung/>

- Mitglieder, die ein klassisches Anmeldeformular bevorzugen, können dieses unter "Download Anmeldung" herunterladen und postalisch an die dort angegebene Adresse schicken:

<https://www.lloyd-days.com/lloyd-days-2023/anmeldung-zu-den-lloyd-days-2023/download-anmeldeformular/>

- Wer mit dem Internet so gar nicht klar kommt, kann bei Gottfried Schwaner unter 0174/9785163 gerne eine gedruckte Version des Anmeldeformulars anfordern. Dieses schicken wir Euch dann zu.

Wichtig: Anmeldeschluss ist der 15.04.2023

Im Hinblick auf die Räumlichkeiten, die Kapazitäten bei einzelnen Veranstaltungsteilen und die dann geltenden Corona-Auflagen kann sich die Notwendigkeit zur Deckelung der Teilnehmerzahl ergeben. Entscheidend ist dann die Reihenfolge des Nennungseingangs bzw. des Eingangs des Nenngeldes.

Wartet also bitte nicht zu lange mit Eurer Anmeldung.

Wir freuen uns auf Euch.

Hotel Sternzeit

Unser Hotel liegt ca. 6 km südwestlich vom Grenzlandring und der Stadt Wegberg, genauer gesagt im Ortsteil Wildenrath. Hier haben wir ein Zimmerkontingent für Euch reserviert und hier finden im angrenzenden ListZentrum unsere Abendveranstaltungen und unsere Mitgliederversammlung statt. Die Anlage ist bei Gruppen- und Firmenveranstaltungen sehr beliebt, so dass man dort auch über die personellen Ressourcen verfügt, die zum Gelingen unserer Veranstaltung einfach notwendig sind. Das ist aktuell ein sehr wichtiges Kriterium.

Ihr könnt aus dem Kontingent bis zum **28.02.2023** Zimmer abrufen. Es gelten folgende Preise inkl. Frühstück:

- Einzelzimmer: 87,00 € / Nacht
- Doppelzimmer: 110,00 € / Nacht

Hunde sind erlaubt, allerdings mit Aufpreis. Weitere Kosten für Parkplatz usw. fallen nicht an. Die Zimmer können bis 15 Tage vor der Veranstaltung kostenfrei storniert werden. Danach entstehen anteilige Kosten:

- 14 bis 4 Tage vor Anreise oder Veranstaltungsbeginn: 30% des Zimmerpreises
- 3 - 1 Tage vor Anreise oder Veranstaltungsbeginn: 80% des Zimmerpreises
- am Tag der Veranstaltung: 100% des Zimmerpreises

Reservierungen unter dem Stichwort „Lloyd Days“ nehmt Ihr bitte wie folgt vor:

Telefon: 02432/4920
Mail: info@hotelsternzeit.de
Die Adresse lautet:

Hotel Sternzeit
Friedrich-List-Allee 9
41844 Wegberg-Wildenrath

Bitte lasst Euch bei der Reservierung die Preise bestätigen, damit es später keine Missverständnisse gibt. Das Einchecken ist am 17. und 18.05. ganztags möglich, die Zimmer können aber i.d.R. erst ab 14.00 Uhr bezogen werden.

Wir haben gegenüber des Hotels von der Siemens AG einen Parkplatz angemietet, auf dem wir unsere Oldtimer- und Alltagsfahrzeuge sowie die Trailer abstellen. Bitte jedoch keine Wohnmobile, das lässt Siemens nicht zu.

In Wegberg und Umgebung selber gibt es auch noch einige kleinere Hotels und Ferienwohnungen. Hier empfehlen wir, auf den einschlägigen Plattformen im Internet zu recherchieren.

Wartet mit den Buchungen aber nicht zu lange, denn die Gegend ist touristisch beliebt und wir halten uns an einem langen Brückenwochenende dort auf.

Campingplatz

Auch an unsere Camper haben wir gedacht. Da es in dieser Gegend traditionell eine sehr hohe Zahl an Dauercampers und nur wenig freie Plätze gibt, haben wir auf dem Campingplatz „Amici Lodges“ am Effelder Waldsee einige Stellplätze bis Mitte Februar reserviert. Das Ganze liegt etwa 18 km vom Hotel entfernt.

Euren Stellplatz könnt Ihr unter dem Stichwort Lloyd Days unter folgenden Kontaktdaten reservieren:

Telefon: 02432/8969280

Mail: info@amicilodges.com

Neumitglieder stellen sich vor:

Laurenz Lohoff

Espelkamp

27 Jahre jung

Weitere Hobbys außer Lloyd-Oldtimer:

Young- und Oldtimer allgemein (auch Zweiräder), Schallplatten



Wie bist du zum Hobby Lloyd gekommen?

Ich habe seit 2018 durchgehend einen Young- oder jetzt Oldtimer als Zweitauto. Ich habe normalerweise Autos vorm Schrottplatz gerettet. Jetzt bin ich durch Zufall auf den Lloyd gekommen. Der Onkel meiner Verlobten erzählte wie er als Kind in den 1970ern auf einem Schrottplatz in der Nähe mit seinen Freunden in einem alten Lloyd gespielt hat. Zum Ende hin haben sie ihn sogar in ein Cabrio verwandelt, was sie heute natürlich bereuen. Ich war mal wieder auf der Suche nach einem Schrauberauto und da kam die Idee, mir einen Lloyd zu holen. Ich kannte die Marke schon vorher flüchtig, aber jetzt hat es mich gepackt.

Wie kamst du zu deinem aktuellen Lloydfahrzeug?

Per eBay-Kleinanzeigen.

Gibt es eine interessante Geschichte wie du zu deinem Fahrzeug gekommen bist und/oder was du als Oldtimerfreund damit so erlebt hast?

Ich habe den Lloyd noch nicht so lange, allerdings bin ich schon zur Halle 77 nach Dortmund gefahren (Immerhin 170km ein Weg!) und habe eine Prüfstandmessung gemacht, welche immerhin 19,9 PS ergab.

*Laurenz Lohoff
Espelkamp*

Anmerkung der Redaktion:

Die Prüfstandsmessung könnt ihr euch auf YouTube angucken:

Suchbegriff: Prüfstandstag Halle 77 #83 oder folgender Link:

https://www.youtube.com/watch?v=9eZi_WMIjOY&list=PLCLpMiIu0N-Q5V62X063VcUYNWwCx76Rja

Der Lloyd ist ab Minute 35 dran!

Willi Braunstein

Griesheim bei Darmstadt

69 Jahre

Ich bin ein Musikliebhaber Richtung Jazz und Swing. Aber ich liebe auch Sinfoniekonzerte. Ich bin zwar nicht der sportliche Typ aber beim regelmäßigen Nordic-Walking lasse ich meine Seele baumeln und genieße den körperlichen Ausgleich.

Da ich als tägliches Fahrzeug eine Alpine A110 (neues Modell) fahre, hatte ich mir letztes Frühjahr einen VW T3 Transporter, Baujahr 1986 zugelegt und restauriert. Das Fahrzeug ist für die praktischen Alltagsbesorgungen sehr nützlich.

Weiterhin besitze ich einen Renault R4 im Originalzustand, der mir sehr viel Spaß bereitet. Den Lloyd 600 Alexander mit Faltdach möchte ich nach der entsprechenden Restauration als Sommerfahrzeug mit entsprechendem H-Kennzeichen fahren. Entdeckt und gekauft habe ich das Auto über das Internet.

Meine Lloyd Geschichte:

Ende der 1950er, Anfang der 1960er Jahre hatte mein Onkel einen Lloyd 600. Mit diesem Auto sind wir in den Sommerferien, wenn mein Onkel, Tante und Cousine bei uns zu Besuch waren, zusätzlich mit mir, auf deren Heimfahrt von Darmstadt nach Fürstenfeldbruck voll beladen auf der Autobahn als Tagesreise zurück gefahren.

Meine spezielle Erinnerung ist der Autobahnabschnitt an der Geislinger Steige. Ab hier durfte keiner irgendein Geräusch, geschweige denn ein Wort von sich geben, da mein Onkel höchst konzentriert, wahrscheinlich mit erhöhtem Pulsschlag, auf das Motorengeräusch geachtet hatte.

Das war für mich jedesmal ein großes Abenteuer. So eine Fahrt wurde sehr wahrscheinlich wie eine kleine Weltreise vorbereitet. Letztendlich sind wir aber immer glücklich angekommen.

Als Ergänzung ist noch zu bemerken, dass auch noch in einem Fall meine Oma mitgefahren war; also 3 Erwachsene und 2 Kinder!

Willi Braunstein
Griesheim



Sönke Fischer

Moin zusammen,

endlich, nach mittlerweile überfälligen 3 Jahren, komme ich dazu, mich hier vorzustellen.

Ick bün Sönke Fischer ut Dithmarschen (auf hochdeutsch: Ich bin Sönke Fischer aus Dithmarschen) und 55er Jahrgang. Falls einer nicht in Erdkunde aufgepasst hat, Dithmarschen ist der südwestliche Landkreis in Schleswig-Holstein. Es ist eigentlich eine Insel, weil nur über Brücken erreichbar. Im Norden die Eider, im Osten der Nord-Ostsee-Kanal, im Süden die Elbe und im Westen die Nordsee. Es ist hier so einzigartig, wir haben mehr Kohlköpfe als Einwohner, den größten Marktplatz Deutschlands und können dieses Land als das letzte Abenteuer Europas bezeichnen.

Ihr mögt euch fragen, warum gibt der uns jetzt Erdkundeunterricht? Ganz einfach, weil wir doch so ziemlich von der weiten Welt abgeschnitten waren. Nach Hamburg war es durch die fehlende Autobahn ein Ritt von 2,5 Stunden für die 100 km ab Heide. Die A23 kam erst in den 80ern. So dörflich aufwachsend, hatte ich eine beschauliche Kindheit und konnte in Ruhe auf dem Hof meines Opas das Treckerfahren erlernen.

Mit 2 ½ Jahren musste ich bereits am Steuer eines Hanomag geradeaus fahren lernen, immer an den zu Hocken zusammengestellten Strohgarnen entlang, die mein Vater und Onkel dann auf den Anhänger beförderten.

Damit war ich schon früh allen motorisierten Gefährten verfallen. Das Benzin im Blut habe ich dann auf der BP-Tankstelle meines Onkels quasi inhaliert. Dort durfte ich auch die Autos schon früh betanken und so habe ich alles gesehen, was in den 50ern und 60ern auf der Straße her-

umfuhr. Also doch schon etwas weite Welt. Es waren ja auch Jaguar, Porsche und Ferraris dabei. Alle auf der Durchreise nach Sylt.

Wie bekam ich denn den Lloyd Virus?

Mittlerweile war ich 6 Jahre alt und wir bekamen nach einem gebrauchten Brezelkäfer und einem Alexander im Jahre 1961 den Alexander TS in Exportausführung mit „amerikanischen“ Stoßstangen in grau mit roten Sitzen.

Damit begann für mich die Sternstunde des Autofahrens. Treckerfahren konnte ich ja schon und ich war bereits so groß, dass ich auf der Vorderkante sitzend die Pedale erreichen konnte. So lernte ich dann



schnell auf dem Hof mit dem Lloyd herumzugurken. Zuerst nur einmal um die Ecke und wieder zurück, dann mit wachsender Körpergröße und Alter auf dem Bauernhof.

Im Sommer nach der Strohernte kam dann meine Stunde und ich heizte über das Stoppelfeld, welches doch ziemlich eben war. So kam auch mal der 4. Gang zum Einsatz! Meine Eltern waren genauso neugierig auf die weite Welt wie ich und so haben wir so oft wie möglich Tagesausflüge innerhalb Schleswig-Holsteins gemacht. Hamburg stand natürlich auf dem Programm, die Frauen (meine Oma, Tanten usw.) waren dann einkaufen (Karstadt und C&A gab es nicht in Heide) und Opa, mein Vater und ich sind in der Zeit über die Reeperbahn spaziert. Ja, wir sind zeitweise mit 6 Personen im Lloyd unterwegs gewesen. Ging alles!

Ein besonderes Highlight war die 3-tägige Tour in den Harz mit Übernachtung auf dem Campingplatz. Geschlafen haben wir, meine Eltern und ich, natürlich im Lloyd.

Dazu wurden die Vordersitze um 180° gedreht, die Sitzlehne konnte durch Entfernen der Rändelmutter so weit heruntergeklappt werden, dass sie zur Beinauflage wurde. Die Rückbank wurde mittels Drahtbügeln hinten so aufgestellt, dass sie die gleiche Höhe wie die Vordersitze hatte.

Jetzt musste nur noch zwischen die Sitze eine Decke gelegt werden und wir hatten eine komplett durchgängige Liegefläche. Es hat die erste Nacht ein ordentliches Gewitter gegeben und es schüttete wie aus Kübeln, aber dadurch wurde es umso gemütlicher in unserem Minicamper. Die Zelter rundherum werden uns sicher beneidet haben.

1966 ging es dann auf „Große Tour“. Meine Tante wohnte mit ihrer Familie in Lager Lechfeld bei Augsburg und wir wollten sie unbedingt mal besuchen.

Dazu benötigten wir zwei volle Tage mit Übernachtung in Melsungen, was in etwa der Hälfte unserer Reise entsprach.

Die A7 endete da auch und es ging über die Romantische Straße zum Ziel. Unvorstellbar, rutscht man diese Strecke heute doch locker in einem Tag ab.... Noch.

Hohes Verkehrsaufkommen, Tempolimits und E-Autos mit beschränkter Reichweite werden uns wohl wieder in die 60er zurückversetzen. 1967 hatte dann des Alex letztes Stündlein geschlagen. Er hat uns immer zuverlässig überall hin- und zurückgebracht. Nie ist er auch nur ansatzweise mal liegengeblieben. Meine Eltern haben sich dann für einen neuen „Sparkäfer“ entschieden.

Damals habe ich schon meinem Vater gesagt, er möge doch den Lloyd behalten. Dem finanziellen Argument von 4000 DM Zuzahlung zum Lloyd konnte ich jedoch nichts entgegensetzen. Er hat ja noch 600 DM gebracht und das war sehr viel Geld damals.



Nach vielen Autos, der Wohlstand setzte auch bei uns ein und es wurden in den 70ern fast alle 2 Jahre die Autos getauscht, bin ich dann bei den VW-Bussen gelandet. Fast alle mit Aufstelldach, entsprechend ausgebaut und zum Camper gemacht. Das Erlebnis seinerzeit im Harz hatte schon früh meine Camplingleidenschaft entfacht und im Bulli kann ich sie weiterleben.

Mittlerweile bin ich im Ruhestand und da kommt man schon mal auf dumme Gedanken bzw. man sucht sich neue Betätigungsfelder. Bei meiner Liebe zu Autos lag es somit nahe, mir einen Oldtimer zuzulegen. Was kam dabei in die Auswahl? Nein, nicht der R4, den ich als erstes Auto mein Eigen nennen konnte, auch nicht der 1302er Käfer, mit dem wir 1973 nach Spanien gefahren sind, nein mein Herz gehört dem Lloyd Alexander TS!

Im September 2018 war es dann so weit. In der Nähe von Bremen wurde ich fündig. Wir fuhren erstmal hin, nur mal ansehen... Meine Frau sagt immer, es ist wie Welpen gucken... Gesehen, gefahren, gekauft.

Nun haben wir ihn. Er macht viel Spaß und Freude. Man wird von den Menschen mit diesem Auto begrüßt, angesprochen und nicht belächelt, nur angelächelt. Das zeigt doch, wie nachhaltig unser Lloyd seinerzeit konstruiert und gezeichnet wurde. Immer noch zuverlässig, ansprechend und seiner Zeit weit voraus.

*Sönke Fischer
Hamminkeln*

Drei Freunde im Blech

Die Musik, sprich ein „Posaunenchor der ev. Kirche“ in einem kleinen Luftkurort im Schwarzwald führte 1961 die drei, im Lloyd 600 sozusagen als „Interessengemeinschaft“ herumkutschierenden Junggesellen, zusammen.



Der „Chauffeur“, ein vor Kurzem der DDR auf abenteuerliche Weise den Rücken gekehrter Polsterer Lehrling fand bei seinem Onkel hier im „Westen“ eine Ausbildung zum „Blechner u. Installateur“.

Der „Eigner“ dieses Fahrzeugs, ein aus der damaligen Exklave Berlin ebenfalls in den Westen übergesiedelte Kaufmann im Transportgewerbe, war gerade erst im Begriff die „Fahrlizenz“ noch zu erwerben, und

Meine Wenigkeit, ein Pennäler mit erheblich mehr ausgeprägtem Sinn für mobile Fortbewegung und Freizeitgestaltung als sich um die gefor-

derten schulischen Belange zu kümmern, war sozusagen „der Mechaniker“. So fuhren wir als Trio im Lloyd auch wieder einmal in Richtung „Bodensee“ mit Ziel Konstanz. Irgendwann versagte aber unterwegs auf der B 33 schlagartig der Motor seinen Dienst. Nach dem Ausrollen und suchendem Blick unter der Motorhaube wurde der Fehler relativ schnell lokalisiert.



Die Zündspule hatte sich nicht nur ihrer Anschlussdrähte entledigt, sondern sich komplett verabschiedet. Ein kurzer Fußmarsch führte zu dem am Straßenrand liegenden „Dienstverweigerer“ und ermöglichte nach Wiederbefestigung eine problemlose Weiterfahrt.

Der Teufel muss uns bei der Idee geritten haben, das Casino zu besuchen. Wie sonst kommt man auf den Gedanken mit diesem, auch zur damaligen Zeit schon nicht gerade zur gehobenen oberen Mittelklasse zählenden Fahrzeug und uns drei, obwohl sonntäglich gekleidet, aber dennoch keinesfalls als „potente“ Casinobesucher aussehende Kunden auf dem Casino-eigenen Parkplatz umgeben von Nobelkarossen vorzufahren.



Die Höhe der Parkgebühr war leider zumindest auf den ersten Blick nicht „ersichtlich“. Die Frage jedoch nach deren Höhe beantwortete der uniformierte Parkwächter ganz souverän mit: „Nach Belieben“. Ich habe keine Erinnerung mehr zu welcher Höhe wir uns damals aufraffen konnten, jedoch mehr als 50 Pfennige können es wohl kaum gewesen sein. Immerhin war damit aber der Zugang und eine kurze „Stippvisite“ auf den Besucherrängen möglich.

Scheibenenteisung auf „Klempner Art“

Dass Scheibenver- und Enteisungen im Winter im Schwarzwald ausgeprägt sind, ist nachvollziehbar. Regelmäßiges Kratzen vor Fahrtantritt wegen Nutzung der Laternengarage ist allerdings auch nicht pure Freude und so war halt auch der Gedanke nahe liegend es mit Klempnerwerkzeug in Form einer „Lötlampe“ zu versuchen. Obwohl einen (vermuteten) angemessenen Abstand wahrend, war eine gerissene Frontscheibe das Ergebnis dieser Enteisung. Learning by doing.



Der Lastwagen des kleinen Mannes

Ein „Goliath Dreirad“ gehörte zum Allzweck-Transportmittel vieler Handwerksbetriebe der damaligen Zeit, so auch in dieser „Klempnerei“. Dass die Straßenlage dieses Gefährts insbesondere in engen Kurven und bei Kreuzungen schnell an das Limit geriet, wurde den Angestellten mehr als einmal zum Verhängnis.

Es wurde allerdings von Passanten erkannt, dass ein solches umgekipptes Dreirad ohne allzu große Mühe wieder aufzurichten war. Die einzige nennenswerte Beschädigung nach solch einem Missgeschick war damals nur der demolierte - oder sogar nur verbogene - seitlich abstehende Rückspiegel und/oder ein Scheinwerfer.

*Hans-Ulrich Stucki
Bad Camberg*

Der Mann, der meinen Lloyd-Motor wollte

Er kniete, als ich ihn kennenlernte. Und zwar vor seinem Motorrad. Wenig später startete er die Maschine. Sie lief sofort. Er kommentierte das mit der Bemerkung: „Auch im russischen Nachbau springt ein deutsches Motorrad sofort an.“

Mit dem Lloyd-Bus waren wir, Anfang der 70er Jahre, an der bulgarischen Schwarzmeerküste unterwegs. Wir fuhren von einem der charmanten Campingplätze zum anderen. Die Campingplätze lagen idyllisch am Meer, sie waren preiswert. Das Wasser herrlich. Manchmal gab es sogar einen kleinen Laden, immer aber eine Krankenstation, zumeist sogar mit Krankenwagen und Arzt. Das verblüffte uns sehr. Wie wir später erfuhren hatte Bulgarien reichlich Ärzte ausgebildet, die dort mehr oder weniger freiwillig im Sommer Dienst hatten.

Der nette Motorradbesitzer war ein bulgarischer Biologe, der in der DDR studiert hatte und bestens Deutsch konnte. Ausdrücke wie "besser als in die hohle Hand geschissen" waren ihm geläufig. Sein Motorrad war ein russischer Nachbau (möglicherweise BMW, aber daran erinnere ich mich nicht mehr). Die Motorisierung war neben dem, wie alle im Osten, in Bulgarien noch ein Problem.

Es gab wenig bis nichts. Und so war man glücklich ein Motorrad mit Beiwagen, mit dem man die ganze Familie transportieren konnte, sein Eigen zu nennen. Er interessierte sich natürlich ausgiebig für den Lloyd-Bus. Aus seiner Sicht ein fantastisches Fahrzeug. Viel Platz, leicht zu reparieren. Und dann entdeckte er auch unter dem hinteren Sitz, ich hatte nur die beiden Vordersitze und einen hinteren Sitz montiert, einen Motor. Auf seine Frage musste ich zugeben, dass es sich um einen funktionsfähigen Motor handelte. Es war nur der Kernmotor, er passte super unter den Sitz. Seiner Frage „Kann ich den kaufen?“ begegnete ich mit der Gegenfrage „Wo willst du ihn einbauen? Du hast doch gar kein Auto.“ „*Nein, ich will ihn nicht in ein Auto einbauen.*“

„Wo denn dann?“ *„Ich will ein Boot bauen.“* „Wie das denn?“ Als ich ihm erläuterte, dass wir noch eine weite Tour vor uns hätten über Türkei, Griechenland, Jugoslawien, Österreich zurück nach Deutschland und ich ein vorsichtiger Mensch sei, konnte ich ihn allmählich davon abbringen mir das Teil abzukaufen. Und nach Sofia, die Hauptstadt Bulgariens, wollten wir ja auch noch. *„Dann müsst ihr mich besuchen, im Institut der Akademie der Wissenschaft.“*

Als wir ihn in Sofia besuchten, war er, sonst immer gut gelaunt, recht mürrisch. Ein Freund hatte ihm einen Übersetzungsauftrag vermittelt. Als Akademiker verdiente er nicht viel, und so war er dankbar für derartige Aufträge. Dummerweise war es ein philosophischer Text, den er vom Deutschen ins Bulgarische übersetzen sollte. Er klagte, er verstehe nicht mal den Sinn auf Deutsch. Ja, da mussten sich wohl die bulgarischen Schüler jahrelang mit einem unverständenen Text herumschlagen und diesen auch noch sinnvoll interpretieren. Der Motor wurde übrigens nie gebraucht! Allerdings waren zweimal Reparaturen kleinerer Art notwendig bei unseren Balkantouren, die jeweils ca. 6000 km betrug.



*Dr. Wilhelm Hopf
Münster*



Nachdem wir uns in der FmL 3-2022 bereits an einigen sommerlichen Impressionen aus dem Norden der Republik erfreuen konnten, kommen in dieser Ausgabe noch einige aus der Mitte Deutschlands dazu.



So machen Gisbert Herrmann und Hans-Jürgen Gräper ihre Touren im Teutoburger Wald, auch genannt „Land des Hermann“. Die zum Teil ebenso historischen Zweiräder hinten dran und oben drauf.

Das macht der 400'er locker, sogar bergauf und mit Gegenwind ...



...während Tamino Müller den Hessenvseine schöne Arabella von allen Seiten zeigt und damit das Waldecker Land noch schöner macht ...



... und darüber hinaus die Schlösser Friedrichstein in Bad Wildungen (rechts) und Bad Arolsen (unten) mit dem 250'er Lloyd im standesgemäßen Ambiente erstrahlen lässt.

*Thorsten Rasche
Waabs*



Der King vom Nürburgring



„Der Teufel hat den Schnaps gemacht, um uns zu verderben“, heißt es in einem Lied von Udo Jürgens. „Warum habe ich seine Lieder nicht intensiver gehört, dann wäre mir der Schlamassel hier erspart geblieben“, fluchte ich vor mich hin und rückte noch einmal nervös meinen Eierschalhelm zurecht. „Hier“ ist der „Nürburgring“ und „der Schlamassel“ ist die Nordschleife, auf der ich im Rahmen der Nürburgring Classic zur Hatz startete.

Vor einem Weilchen saß ich mit meinem lieben Freund Christian Loch zusammen und wir stießen auf seinen neuesten Erwerb an: einen VW Käfer Standard. Schnell stellten wir fest, dass sein Käfer mit 30 PS und 810 Kilogramm und mein Lloyd LP 600 mit 19 PS und 540 Kilo Leergewicht praktisch das gleiche Leistungsgewicht haben. Da müssten wir doch einmal sehen, welcher Wagen schneller ist.

Befeuert von drei oder vier Martini krächte ich benommen aus meinem Sessel: „Das machen wir auf der Nordschleife.“ Am nächsten Tag hielt ich das Ganze nüchtern betrachtet für eine verdamnte Schnapsidee. Mit 19 PS und ohne Sicherheitsgurte die grüne Hölle zu durchfahren schien mir bei Licht betrachtet so wenig verlockend wie das Tragen einer rostigen Stachel-drahtose. Doch Christian hatte uns schon bei den Nürburgring Classic angemeldet.



Aber nach einigen Schreckstunden war ich wieder ganz der Alte. Einer von diesen mit allen Wassern gewaschenen Machern, die wir ja überall so gut gebrauchen können.

Und so ging ich Fuchs daran, den Wagen und mich optimal auf den Einsatz vorzubereiten. Ich schaute mehrere Fitnessvideos auf YouTube und füllte einen neuen Organspendeausweis aus. Beim Lloyd erhöhte ich den Luftdruck der Reifen von 1,4 auf 1,6 bar (famose Idee) und räumte wegen der Gewichtsersparnis das Handschuhfach komplett leer.

Kaum waren diese aufwändigen Vorbereitungen abgeschlossen, war auch schon der Termin am Nürburgring.

Christian rollte mit mir zusammen in der Döttinger Höhe auf die Nordschleife. Er war schon bald mit seinem Käfer davongezogen. Der Arme!



Bei dem Tempo konnte er doch die schöne Landschaft gar nicht genießen. Doch auch ich geriet immer mehr in den Geschwindigkeitsrausch.

Schon nach nicht sehr langer Zeit war die Tachonadel auf 50 geschossen, dann ging es auch gleich munter weiter – 60, 70, 80, 90 km/h! Ja bei solchen Geschwindigkeiten auf der Nordschleife braucht man den Mut eines Tigers; ich habe ihn! Als ich die steile Fuchsröhre hinab-
rauschte, schnellte die Tachonadel sogar auf 103 km/h.

Dabei liegt die eigentliche Höchstgeschwindigkeit meines Lloyds nur bei 100 km/h. Hammer, was Mensch und Maschine hier leisten. Da braucht es Nerven aus Drahtseilen; ich habe sie! Alle anderen Fahrzeuge waren sogar noch viel schneller, der Tempo-Überschuss machte mir aber keine Sorgen, denn RESPEKT wurde zum Glück großgeschrieben und alle ließen genug Platz beim Überholen.



Und so hatte ich sogar die Gelegenheit, perfekt ins Karussell zu fahren, der letzten Steilkurve einer europäischen Rennstrecke. Auf den Betonplatten hüpfte (1,6 bar, idiotische Idee) mein Lloyd so wild wie ein Känguru auf Ecstasy und ich hielt mich mit Bärenkräften am Lenkrad fest, um ja nicht mit dem Kopf gegen das Wagendach zu schlagen.



Denn schließlich ist mein alter Eierschal-Helm-Model sehr empfindlich. Und ich wollte auf keinen Fall, dass er kaputtgeht. Denn ich sehe mit ihm umwerfend gut aus und darum geht es ja schließlich bei so einem Helm.

Als es die hohe Acht hochging fing ich dann an zu schwitzen wie ein Schneehase in der Sauna. Bei der Steigung von 18 Prozent schickte mein Lloyd wegen der Anstrengung jegliche Motorwärme in den Fahrgastraum. Doch auch diese Herausforderung überwandene wir und bald

danach fuhr ich ins Fahrerlager zurück. Dort empfing mich schon Christian, der auch gleich die Zeiten parat hatte: Er schaffte die 20 Kilometer in 15,09 Minuten. Ich benötigte mit 24,16 Minuten nur unwesentlich länger. Dafür braucht man schon außergewöhnliche Fähigkeiten; ich habe sie!



Timo Bernhard dagegen sollte sich mal ein paar Gedanken machen! Der Rennfahrer hält auf seinem Porsche 919 Hybrid den Rundenrekord mit 5,19 Minuten. Mit 1000 PS hatte er aber 50-mal so viel Power wie mein Lloyd. Und wenn man meine Zeit durch dieses 50 teilt, zeigt der Taschenrechner, dass ich und der Lloyd mit 1000 PS Leistung die Nordschleife in 30 Sekunden umrunden würde.

Da kann ich mich einfach nur als unverwüstlichen PS-Haudegen loben! Und Herr Bernhard darf sich gern bei mir melden, ich habe sicherlich ein paar wertvolle Tipps auf Lager, wie er noch ein bisschen schneller werden kann.

Gleich nach dieser interessanten Erkenntnis suchte ich die zauberhafte Steffi auf, die ich vor dem Start im Fahrerlager kennen lernen durfte, um ihr von meiner Meisterleistung zu erzählen. Es war dann so schön, ihr beim Schwadronieren in die leuchtenden Augen zu schauen. Und während ich mir selbst beim Reden zuhöre, wurde mir glasklar, was für eine gefährliche Höllenfahrt ich doch schilderte. Gleich kündigte sich



bei mir deswegen ein Nervenzusammenbruch an. Herrlich. Ich fragte mich, was wohl Heiteres passieren würde. Ein Tränenausbruch? Herzrasen? Unregelmäßiger Husten? Nein, noch besser: mir drohten die Beine zu Versagen!

Als Weltmann ganz alter Schule wusste ich zum Glück, was zu tun ist: blitzschnell griff ich Steffis schöne Hände und streichelte sie eifrig. Ah, was für eine Wohltat, gleich kehrte die Kraft zurück! Die nutzte ich sofort, um aus dem Kofferraum einen goldfarbenen Pokal herauszukramen. Online (16,40 Euro inklusive Gravur) hatte ich ihn mir vor den Nürburgring Classic bestellt. „Nord-schleifen-Bezwinger“ ist darauf eingraviert.

Ja, das bin ich, ein Teufelskerl wie er im Buche steht! Von nun an wird er auf meinem Schlafzimmerschränken stehen.

Süße Träume sind mir gewiss. Und Steffis Mobilnummer habe ich inzwischen auch.

*Norbert
Bogdon
Hamburg*

*Fotos: Carsten Peill
(carstenclassiccars)*

*Erschienen in Auto Bild
Klassik 08/2022*



Leserbrief von Jürgen Splet

Lieber Gottfried!

Nach langer Pause greife ich wieder in die Tasten, um zu schreiben – und zwar aus einem ganz bestimmten Grund:

Die neue Clubzeitung.... Ich bin geplättet! Was ihr da mit Nr. 3-2022 auf eure Mitglieder loslasst, ist großartig! Es ist unglaublich, wie viele Leute euch da geschrieben haben – und in welcher Form ihr das dann in Artikel gefasst habt!

Da ich seit vielen Jahren immer wieder mal für Austro-Classic schreibe und auch selbst für einen kleinen Verein zuständig bin, kann ich erahnen, welcher Aufwand und welche Mühe da dahinter steckt! Auch das Layout ist ansprechend, die Schriftgröße schmeichelt den Augen der doch im Durchschnitt älteren Leserschaft. Das ist ja immer so ein Knackpunkt – wie klein kann ich es machen, dass es gut leserlich bleibt und somit Papier (und Portokosten) spart?!? Mit eurer Zeitschrift ist diese Gratwanderung gut gelungen!

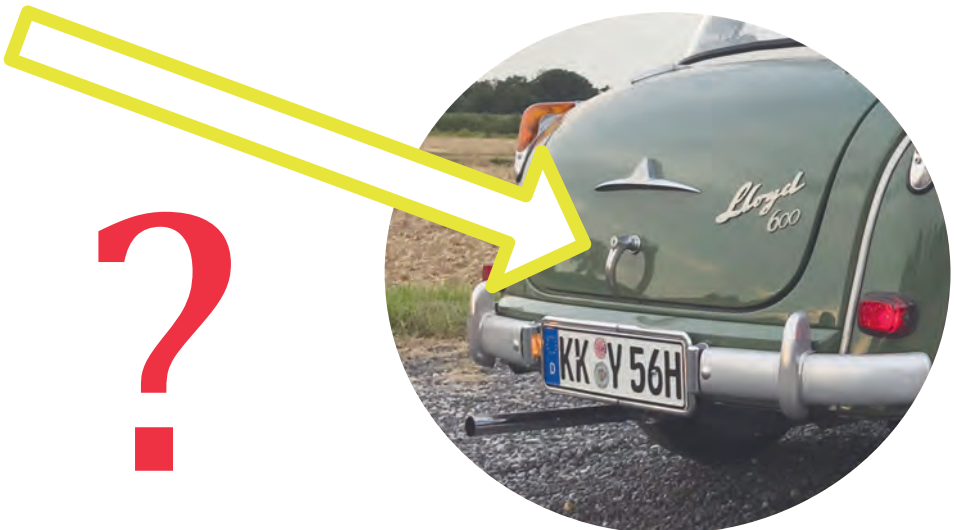
Eines allerdings konnte ich noch nicht verifizieren – der junge Mann aus USA hat geschrieben, dass er euch über den Facebookaccount des Vereins fand. Ich wiederum konnte ihn leider nicht in FB finden – obwohl sein Name dabei stand. Ich hätte aber gerne Kontakt mit ihm aufgenommen, kenne ein paar Micro-Car-Freunde in seiner weiteren Umgebung hier in FB. Ist es dir möglich, mir den Link seines Profils zukommen zu lassen?

Das Kapitel Lloyd ruht derzeit ein wenig bei mir. Ich habe mehrere Projekte laufen – der Sportprinz macht seine ersten Kilometer seit der Restaurierung (haben am Sonntag auf den ersten Tausender gedreht), Der BMW 600 steht beim Mechaniker für letzte Einstellarbeiten, der

Heinkel 150-Roller ist zerlegt und in Arbeit, das Goggomobil beim Spezialisten Nähe Freiburg...– und ich bin lange nicht mehr so aktiv am Schrauben wie früher, die Interessen ändern sich eben und ich gestehe mir auch ein, lange nicht so gut zu sein, wie ich gerne gewesen wäre – somit soll jeder das machen, was er gut kann – und dafür muß das Geld eingeteilt sein! Aber ich plane durchaus, mit dem Alexander kommendes Jahr wieder die eine oder andere Tour zu unternehmen – bis dahin habe ich ja auch hoffentlich die passenden Scheinwerfer...

Ich darf euch also noch mal zur Zeitung bzw. zu euren Mitarbeitern gratulieren und wenn ihr wollt, könnt ihr diesen „Brief“ auch gerne ganz oder teilweise abdrucken – falls es eine Leserbriefrubrik gibt.

Ach ja – seit wann hat der Kofferraumdeckel des Lloyd eigentlich einen Außengriff? Siehe euer Titelbild.





In der Beilage noch ein Bild von unserem 400er, den ich seit dem Frühjahr besitze und der im Originallack erhalten werden soll! Auch wenn er dann nicht so glänzt wie eure Erbsensuppe!

Alles Gute und vielleicht bis nächstes Jahr! (Oder kommt mal jemand von euch in den fernen Osten – Wiener Raum?)

*Jürgen Splet
Gaweinstal/ Österreich*

Anmerkung des Vorstands:

Beim Außengriff des Kofferraumdeckels handelt es sich um eine Tuningmaßnahme, die dezentrale Zentralverriegelung. Der Besitzer wollte das so, das Auto ist insgesamt phantastisch. Wir finden es gut, wenn es auch Mitglieder gibt, die vom Standard abrücken und sich „ihr“ Auto bauen. Wir haben noch so einen Fall: Der Verantwortliche für Lloyd TV hat seinen Alexander technisch fast in einen Neuzustand versetzt, die Karosserie hat, sagen wir mal, deutliche Spuren des Lebens. Ein sehr interessanter Kontrast.

*Gottfried Schwaner
1. Vorsitzender*

Anmerkung der Redaktion:

Lieber Jürgen,

Vielen Dank für deine Rückmeldung. Wenn es auch vorher keine Rubrik „Leserbriefe“ gab, so gibt es sie eben jetzt! Nicht nur, weil du hier reichlich Lob verteilst, worüber der Redakteur ganz rot im Gesicht wird. Es geht auch um den Austausch untereinander, denn das macht die FmL lebendig, aktuell und informativ.

Deshalb freue ich mich sehr über Rückmeldungen, auch über (berechtigte) Kritik. Die mit der letzten FmL versandte Mitgliederliste sollte darüber hinaus dazu beitragen, dass wir uns gegenseitig finden und austauschen. Ich bin sicher, du hattest mittlerweile auch Gelegenheit, Dusty zu kontaktieren.

*Thorsten Rasche
Waabs*

Rost delete



Neulich ließ ich einige Gartenmöbel, die der Familie seit Jahrzehnten dienten, abbeizen. Es hat einige Zeit gedauert, bis ich jemanden aufgetrieben hatte, der das noch seriös macht. Die Umweltauflagen haben ja zum Ableben, wahrscheinlich zu recht, mancher Betriebe geführt. Erfreut holte ich nach kurzer Zeit die Sachen ab. Froh über das Ergebnis kam ich mit Herrn Lehmkuhl ins Gespräch.

Er geht seit Jahrzehnten seinem Beruf nach, mittlerweile im Rentenalter lässt er es etwas ruhiger angehen. Was mich überraschte waren Paletten mit Kartons. So viel Abbeizmaterial konnte er unmöglich brauchen. Mir war auch schon aufgefallen, dass er noch irgendeine andere Tätigkeit ausübte.

Die Kartons, so offenbarte er mir, enthalten Eimer mit "Rost delete". Das weckte natürlich sofort mein Interesse. Wer einen Oldtimer hat, leider trifft dies auch für Lloyd zu, hat mit Rost zu kämpfen. Früher oder später und im kleinen oder größeren Maße.

Herr Lehmkuhl ist der Erfinder einer genialen Methode, Rost zu entfernen. Er war durch seine Beschäftigung mit den Möbeln darauf gekommen. Mit Zitronensäure kann man Rost entfernen. Nur hat die Zitronensäure die unangenehme Eigenschaft, dass sie flüssig ist und wegfließt.

Herr Lehmkuhl kam auf die geniale Idee, als Mensch, der sich seit seiner Kindheit mit Möbeln, also Holz, beschäftigt hatte durchaus nahe liegend, Zitronensäure mit Sägemehl zu vermischen. Nach langen Versuchen hatte er die richtige Mischung gefunden. Er ließ sie sich sogar patentieren. Damit gibt es das Produkt "Rost delete".

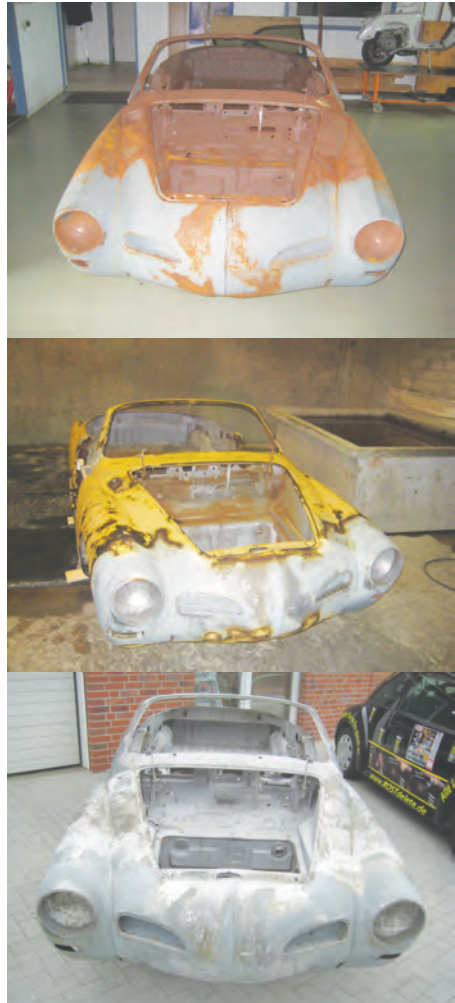
Man trägt es auf die Roststelle auf, wartet je nach Roststärke einige Zeit und hat dann nach Entfernen das blanke Metall. Im Zeitalter des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit kann man die Reste auch kompostieren. Für größere Anwendungen gibt es die Möglichkeit "Rost delete" auch zu spritzen.

Leider musste Herr Lehmkuhl mir gestehen, dass er niemals einen Lloyd, trotz seines Interesses für Oldtimer, besessen hatte. Allerdings gab es in der Verwandtschaft einen 250er, und zwar einen richtigen Leukoplastbomber.

Es sei allen Lloyd-Fahrern empfohlen, bei Bedarf einmal die Probe aufs Exempel zu machen. Man kann es direkt bei der Rostdelete GmbH bestellen (<https://www.rostdelete.de>) oder es gibt neben Amazon (nur kleine Mengen) auch andere Bezugsmöglichkeiten

*Wilhelm Hopf
Münster*

*Bilder:
www.rostdelete.de*



Historische Führung durch das Lloyd-Werk - Folge 3

Nachdem wir uns in den Folgen 1 und 2 mit den Außenansichten und ersten Einblicken hinter die Kulissen beschäftigt haben, wollen wir in Folge 3 ganz genau auf einzelne Produktionsschritte schauen.

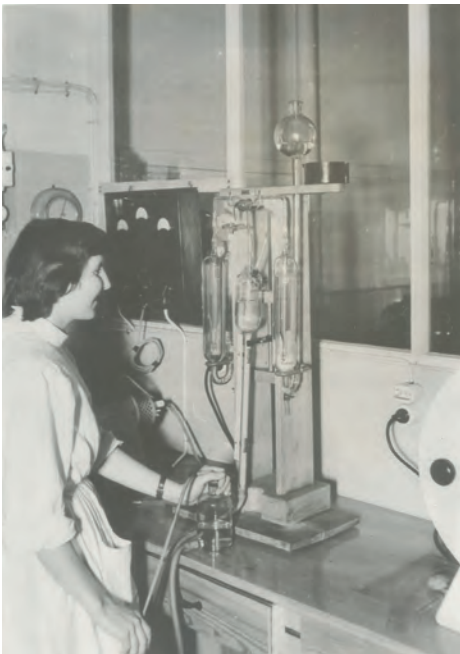
Vielleicht finden wir dabei die Antworten auf die Fragen, warum uns unsere Lloyd-Fahrzeuge noch heute so faszinieren, warum sie noch heute durch Robustheit und Zuverlässigkeit glänzen, warum sie auch anderen Personen stets ein Lächeln ins Gesicht zaubern und uns selbst das breite Grinsen, immer wenn wir am Steuer sitzen und Gas geben.

Fangen wir klein an. Jede Feder wird hier einzeln genauestens inspiziert...



... ebenso die Radnaben.

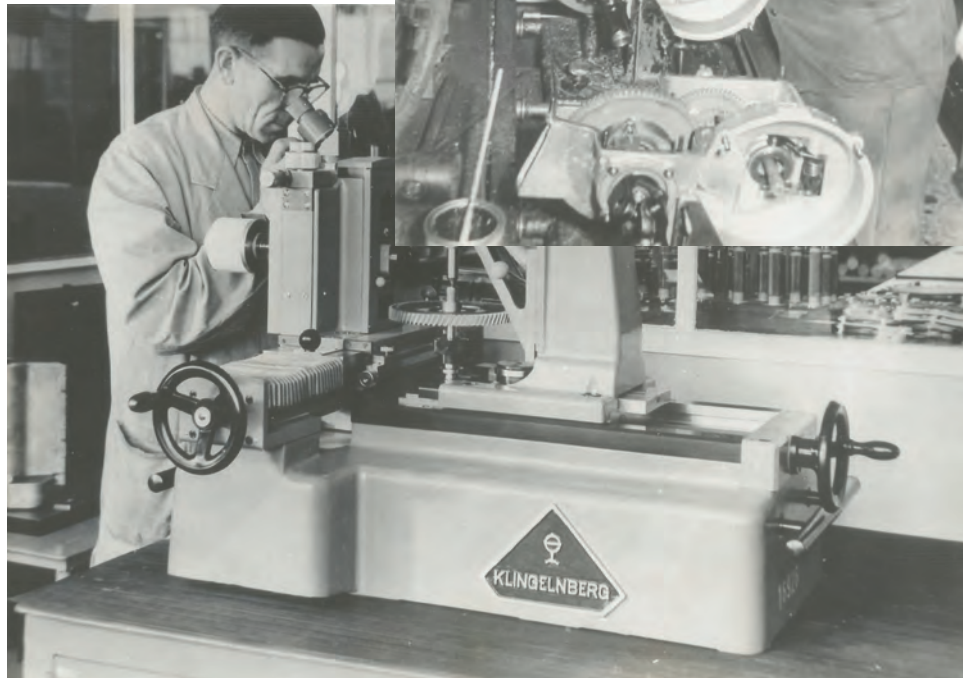
Wir staunen über feinste Analysemethoden, zum Beispiel bei der Kohlenstoffbestimmung und modernste Maschinen (die Mettler-Analysewaagen gibt es heute noch, allerdings in digitaler Ausführung).



Damit später nichts im Getriebe knirscht:

Höchste Präzision und maximalen Personaleinsatz sehen wir auch bei der Kontrolle der Zahnräder und der anschließenden Montage der Getriebe.

Nicht nur maschinell mit dem Klingenberg Universalgerät, sondern auch optisch mit



dem Mikroskop und zuletzt akustisch mit den großen Ohren.

Die seit 1863 existierende



Firma Klingelberg mit Sitz in der Schweiz gehört übri-

gens heute zu den führenden Unternehmen in der Verzahnungsindustrie.

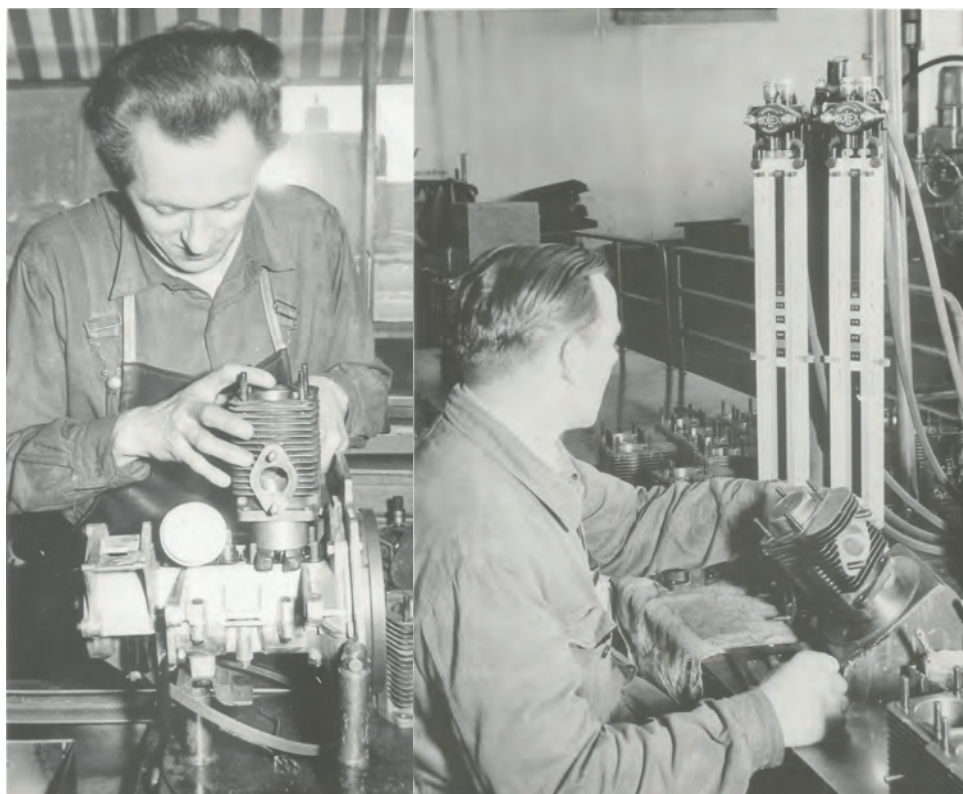
(Quelle: Wikipedia)

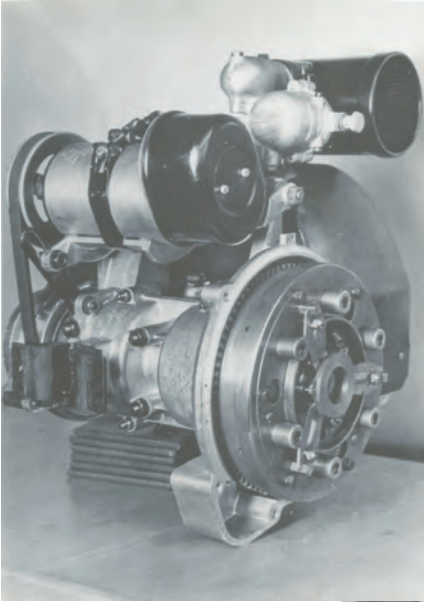


Dieselbe akribische Hingabe dürfen wir bei den Arbeitsschritten rund um den Motor beobachten:

Viel Fingerspitzengefühl und wachsame Augen für maximalen Fahrspaß und das beruhigende Gefühl, niemals liegen zu bleiben.

Schon zuvor wurde der Zylinder mehrfach in die Hand genommen, zum Beispiel für die Zylinderprüfung mit Solexgerät für äußerste Präzision, die wir hinterher während unserer Fahrten durch kraftvolles Drehmoment und kultivierte Laufruhe zu spüren bekommen.



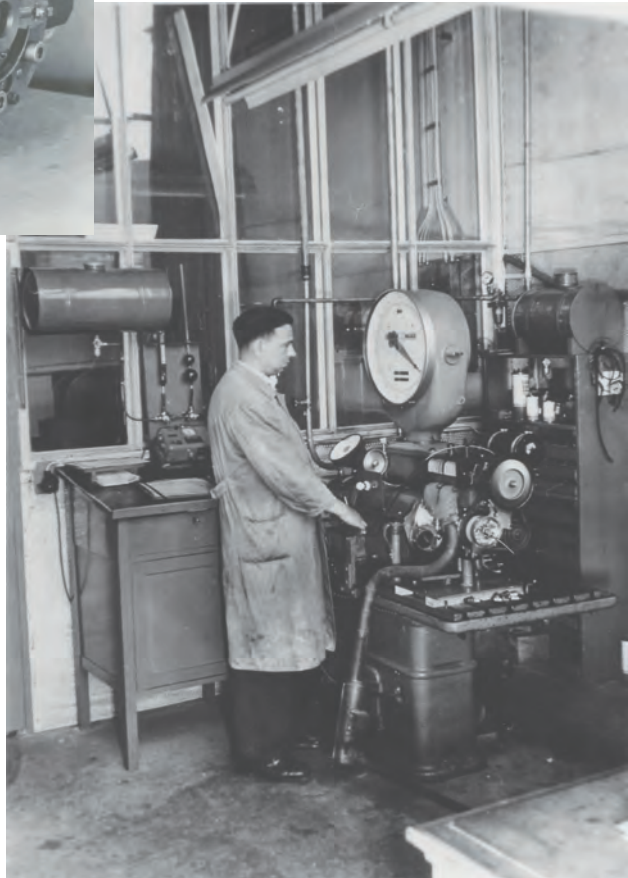


Was für ein Prachtexemplar Bremer Ingenieurs- und Mechanikerkunst!

Damit nichts dem Zufall überlassen bleibt, erfolgt zum Schluss noch die Abnahme auf dem Motorenprüfstand. Maximale Leistung bei minimalem Verbrauch und ebenso wenig Verschleiß. Das verspricht entspann-

tes und wirtschaftliches Fahren für viele Jahre und viele tausend Kilometer.

Nachdem der Fahrer des 300'er Lloyd noch mit den Worten „*steht am Berg und heult*“ verspottet wurde, versprach die zeitgenössische Werbung dem Fahrer des Lloyd 400 das Bezwingen eines jeden deutschen Alpenpasses!



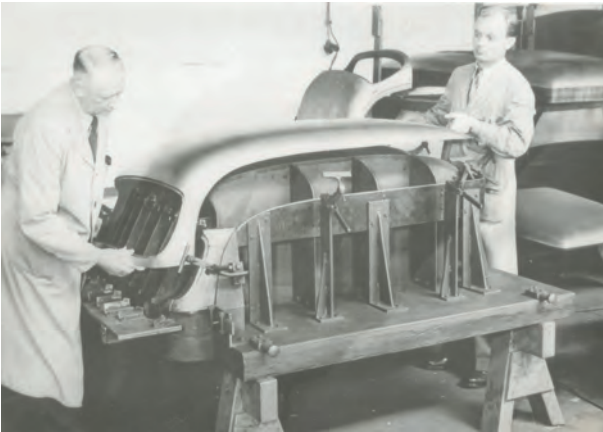
Fertig ist das Herz des Lloyd. Weiter geht es mit der Basis. Schweißarbeiten sieht man bei der Fertigung eines Lloyd äußerst selten und nur an der Bodengruppe. Hier kommen unterschiedliche Verfahren des Handschweißens zum Einsatz:

Befestigung des Schwellers mittels Autogenschweißen.



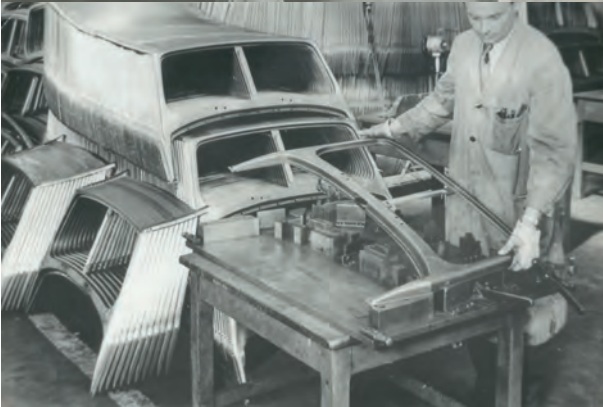
Elektroschweißen im Rahmenbau.



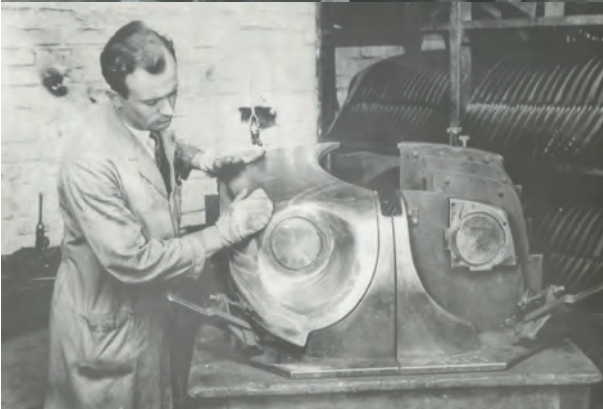


Alle anderen Blechteile kommen aus der Presse und müssen nach der maschinellen Fertigung ebenfalls genau inspiziert werden.

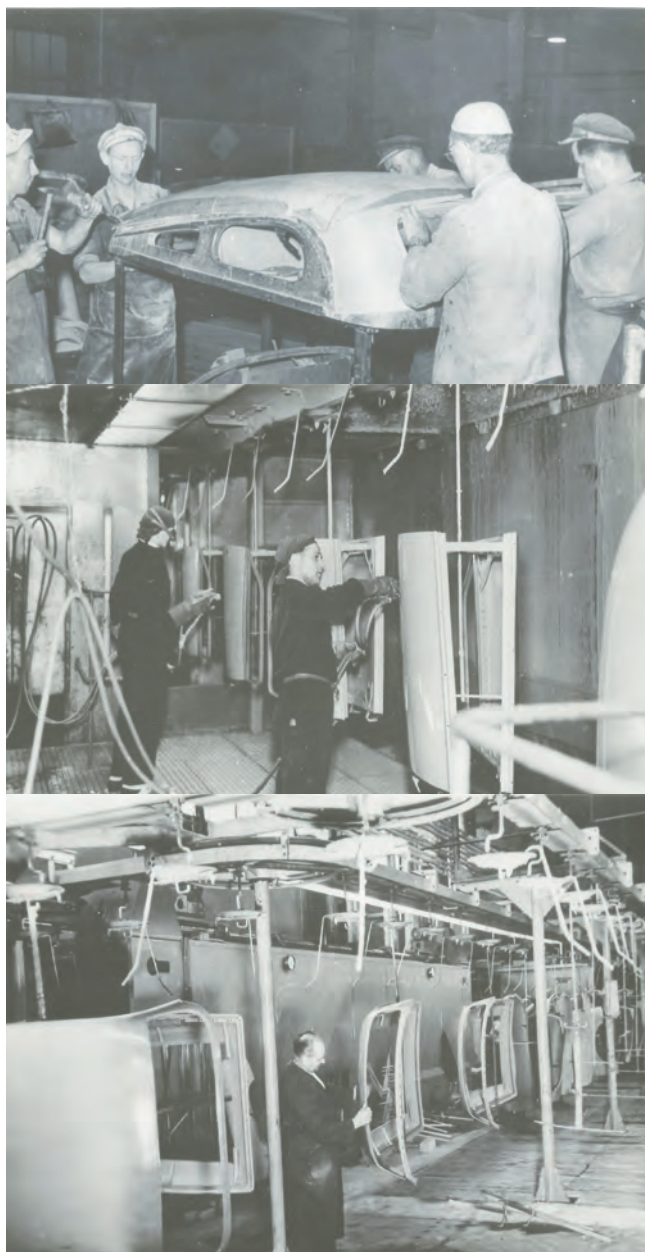
So verschafft man sich persönlich die Gewissheit über beste Qualität, so dass später alles perfekt zusammenpasst.



Für die Pressteilinspektion des Daches, der Frontscheibenrahmen und der Kotflügel tragen die Herren sogar Krawatte.



Persönlicher Einsatz, gewissenhafter Blick mit geschultem Auge und gefühlvolles Streicheln mit Samthandschuhen über das nackte Blech. Ein Job für die Sinne. Kein Wunder, dass unsere Lloyds bei so viel menschlicher Hingabe bis heute starke Emotionen auslösen.



Bevor die einzelnen Teile zu einem kompletten Auto zusammen geschraubt werden, sind noch Arbeiten an den Karosserieteilen notwendig.

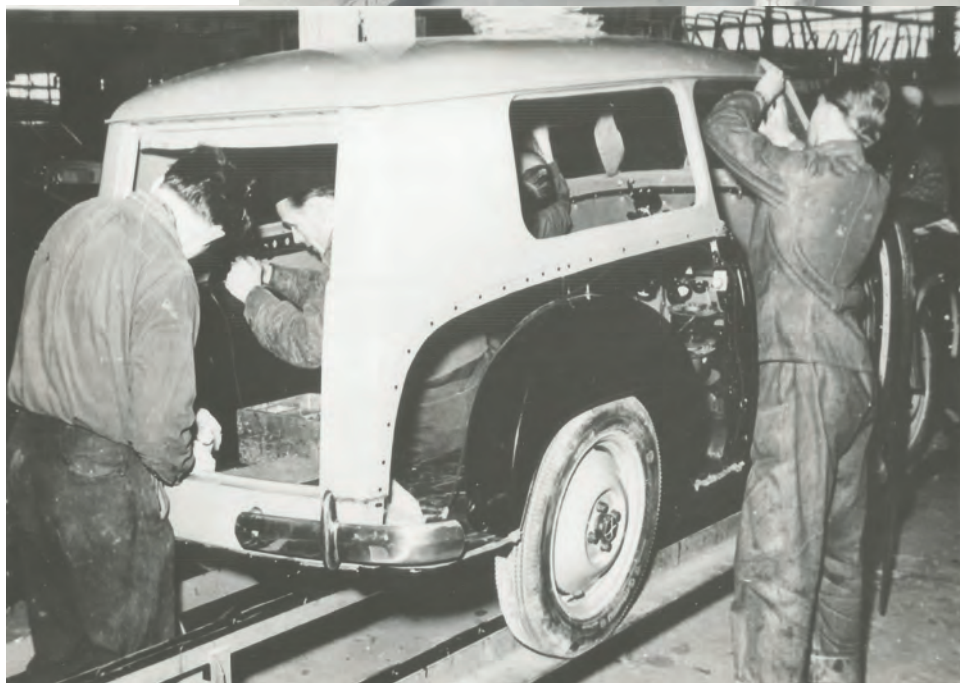
Die fünf Herren im oberen Bild beziehen ein Holzdach mit Kunstleder, während in den beiden unteren Bildern die Spritzkabine und die Inspektion der Lackiererei zu sehen sind.

Wie schon bei den anderen Arbeitsschritten wird die Qualitätskontrolle groß geschrieben. Es zählen auch hier Manpower mit Köpfchen, Auge, Hand und Herz.

Dann endlich kommen wir an die Fließbänder und werden Zeuge vom Wachsen unserer Lloyds...

Hier bekommen wir tiefe Einblicke in einen LK 400, Jahrgang 1953.

Dass der Lloyd ein Auto für die ganze Familie ist, wird schon bei der Montage am Band sichtbar.





Ob Dach- oder Kotflügelmontage, auch am Fließband muss hier bei Lloyd keiner etwas alleine machen.

Wie wir in der letzten Folge gesehen haben, werden LP

und LT in den selben Hallen an Fließbändern direkt nebeneinander montiert. Daher befindet sich auch dieser Herr, der hier liebevoll von



Hand letzte Schleifarbeiten am Holzrahmen einer LT-Pritsche ausführt, in bester Gesellschaft.

So, fast fertig!
Fehlen nur noch die Sitze!



Die letzte Station unserer Werksführung ist die Polsterei.

Hier werden die Sitzbänke und Polster in Teamarbeit von Hand in einer Symbiose aus Fingerfertigkeit und Muskelkraft hergestellt.

Bilder, an die wir denken werden, wann immer wir in unseren Lloyds Platz nehmen.

Das war es für dieses Mal. In der nächsten Folge werden wir einen Blick auf die fertigen Erzeugnisse werfen.

Danke Dieter!

*Thorsten Rasche
Waabs*



Modellautosammlung Oliver Balthun Folge 3

Lloyd LP 400 HO Modell (1:87) Hersteller unbekannt

Beschreibung des Modells:

Es handelt sich um ein Kunststoffmodell ohne Fenster, die Karosserie ist abnehmbar, die Bodengruppe sehr originalgetreu. Hersteller unbekannt. Die Rückleuchten sind bemalt.

Leider weiß ich nicht mehr, wo ich dieses Modell erworben habe.



*Oliver Balthun
Hameln*

Der Teiledienst informiert

Leider hat sich die im letzten Heft angekündigte Adressänderung für die Rücklieferung von Altteilen als nicht umsetzbar erwiesen. Nachdem man uns das zunächst genehmigt hatte, ist man seitens DHL darauf gekommen, dass wir als Verein ein gewerblicher Kunde seien und deshalb das Serviceangebot der Anlieferung an eine Packstation nicht in Anspruch nehmen könnten. Wie gesagt, man ist im Nachhinein darauf gekommen!

Wir haben jetzt eine andere Lösung gefunden, die bereits gut funktioniert. Bitte sendet alle Altteile (bitte nur diese) an folgende Adresse:

Lloyd-Freunde IG e.V.
Paket-Box Carport
Appelhülsener Str. 75
48301 Nottuln

Es handelt sich also um unsere normale Clubadresse, allerdings mit einem ergänzenden Hinweis zur Ablage von Paketen mit Altteilen.

Die Lieferadresse für alle anderen Sendungen bitte erfragen.

Vielen Dank für Eure Unterstützung.

Folgende Artikel haben wir aktuell neu ins Sortiment aufgenommen:

Pedal gummi Arabella

Für Bremse und Kupplung

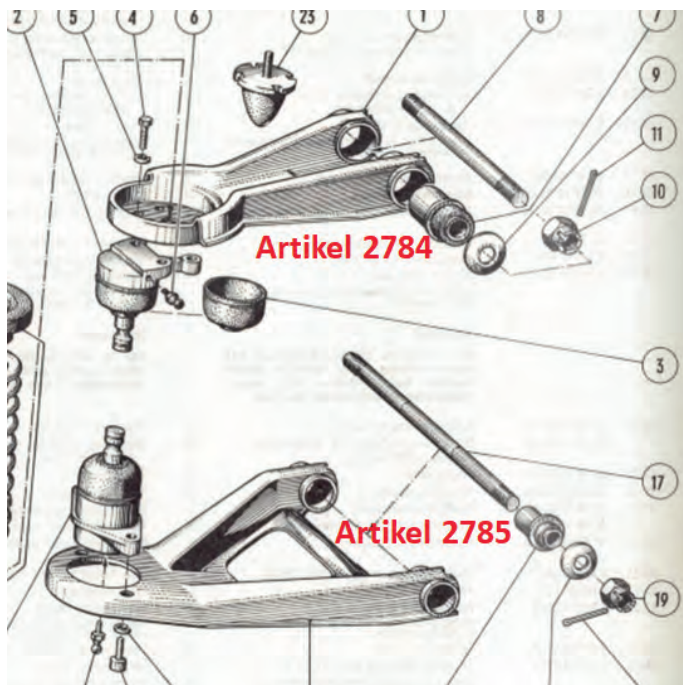
Artikelnummer: 1228

Preis für Mitglieder: 12,00 € inkl. MwSt.



Silentblöcke Vorderachse Arabella

Für die oberen und unteren Dreieckslenker der Arabella-Vorderachse haben wir die beiden unterschiedlichen Silentblöcke nachfertigen lassen. Benötigt werden je zwei Stück.



Artikelnummer:
2784 für oberen
Dreieckslenker

Preis für Mit-
glieder: 19,00 €
pro Stück inkl.
MwSt.

Artikelnummer:
2785 für unteren
Dreieckslenker

Preis für Mit-
glieder: 17,00 €
pro Stück inkl.
MwSt.

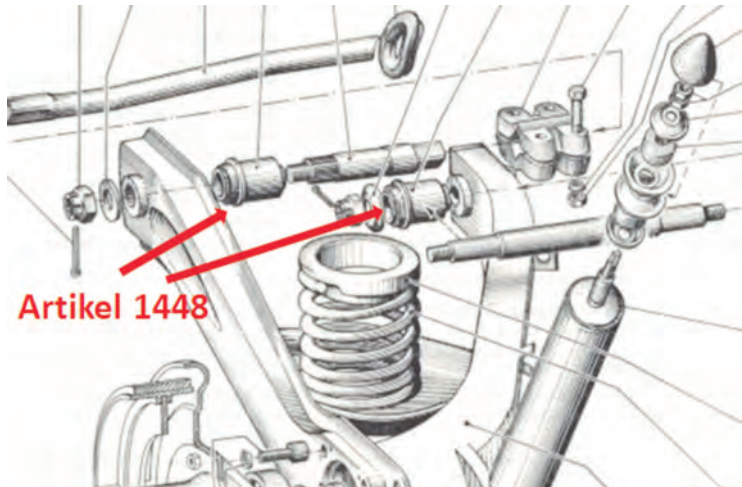
Silentblock Hinterachse Arabella

Passt auch für die Hinterachse des Alexander TS. Benötigt werden für Alexander und Arabella je vier Stück

Artikelnummer: 1448

Preis für Mitglieder:

18,00 € pro Stück inkl. MwSt.



Alle Artikel können auf den bekannten Wegen beim Teiledienst bestellt werden:



/ ☎ : 0174 / 97 85 163

E-Mail: teiledienst@lloyd-freunde-ig.com

Online: <https://www.lloyd-days.com/teiledienst-des-clubs/ersatzteilbestellung>

Euer

Gottfried Schwaner

1. Vorsitzender

Marktplatz

Fahrgestellnummern gesucht:

Da für meinen Alexander kein Originalbrief mehr vorhanden ist, suche ich eine Fahrgestellnummer, die meiner sehr nahe kommt, um den Zulassungszeitraum näher einzukreisen. Selbst besitze ich einige Briefe und kam meinen Lloyd bis auf ca. 3000 Nummern schon nahe. Wer kann weiterhelfen, Mein Alexander hat die Fg Nr. 6-314552 und ist Baujahr 1958. Diese Daten werden nicht an Dritte außerhalb des Clubs weitergegeben.

Wäre für Informationen sehr dankbar. E-Mail: obalthun@aol.com

*Oliver Balthun
Hameln*

Fg-Nr.	EZ	Abmeld.	Region
6-221802	.07.02.56	?	Wien
6-232165	.05.05.56	.03.07.70	MR
6-284443	.03.07.57	.27.09.67	SL, HEI
6-309811	.06.11.57	.30.12.68	MA, SNH
6-311585	.06.02.58	.29.03.65	DO
6-314552	.?		HM
6-349966	.29.08.58	.23.05.72	HB, OHZ
6-356758	.13.10.58	.26.09.66	HB, OHZ, KI
6-381738	.06.06.59	.12.11.69	STD
6-383236	.25.06.59	?	KE
6-393642	.10.11.59	.07.12.67	CLP, BSB

Verkaufsanzeigen mit Ausnahme der bezahlten Annoncen werden nur einmal veröffentlicht. Bei Verlängerungswünschen meldet euch bitte rechtzeitig bei der Redaktion.

Club-Boutique



Aufnäher gestickt
8,50 € zzgl. Versand



Ordner für die Archivierung
der „Fahr mit Lloyd“, mit Stäbchen

4,00 € zzgl. Versand



Anstecknadel oder Pin
3,50 € zzgl. Versand

Hochwertiger Porzellanbecher
zweiseitig bedruckt

8,50 € zzgl. Versand





Schlüsselmäppchen in zwei Ausführungen

mit Lloyd-Prägung, in verschiedenen Lederarten und Farben lieferbar.

Den originalen Lloyd-Werbegeschenken nachempfunden.

Schlüsselmäppchen groß

Mit Schlüsselring. In den aufgeführten Farben lieferbar. Bitte gebt mir die Nummer der Farbe durch.

9,00 € zzgl. Versand

Schlüsselmäppchen klein

mit Buchschraube.
In den angegebenen Farben lieferbar. Bitte gebt mir die Nummer der Farbe durch.

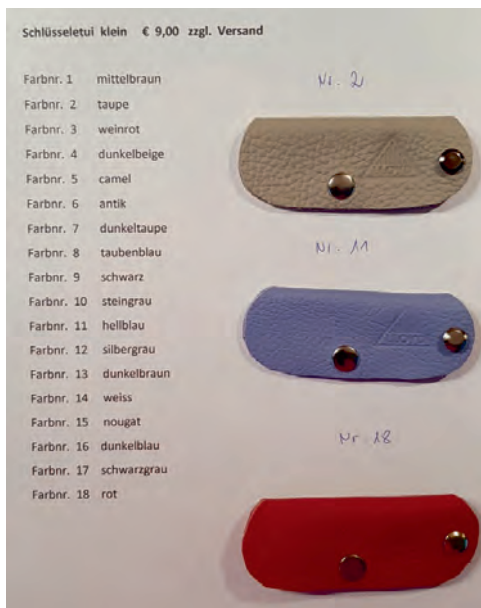
7,00 € zzgl. Versand



Schlüsselanhänger mit Clublogo

Lieferbar ab
Februar 2023

**9,00 €
zzgl. Versand**





Herren T-Shirt mit V-Ausschnitt

100% Cotton

erhältlich in den Farben dunkelblau, weiß und grau mit Lloyd-Aufdruck:

18,50 € zzgl. Versand



Fleecejacke für Herren

Bestickt, hochwertige Qualität. In dunkelblau gibt es nur noch die Größe XXL (Farbe wurde vom Lieferanten geändert), neues Blau ist etwas heller (Bild rechts), alle Größen lieferbar:

44,00 € zzgl. Versand



Polohemd für Damen und Herren (bitte angeben), verschiedene Farben: dunkelblau, bordeaux, flaschengrün und hellblau, hochwertige Qualität; alle Größen lieferbar:

29,50 € zzgl. Versand

Filztasche mit Einlegeboden, hellgrau, Siebdruck einseitig.



15,00 €
zzgl.
Versand

Diverse Lloyd-Aufkleber

Bitte gebt mir die Nummer des Aufklebers an. Zusätzliche Hinweise:
Nr. 1 gibt es in weiß und transparent. Nr. 3, Nr. 6, Nr. 7 und Nr. 11 für
innen (Hinterglas) und außen lieferbar.





Lloyd-Seesack

sehr stabil, 100 % Cotton, Höhe 40 cm,
Durchmesser 24cm, mit Aufdruck:

5,00 € zzgl. Versand

Lackschutz-Zubehör: Das Beste für unsere Autos

Spray: 200 ml	5,50 €	zzgl. Versand
Spray: 1.000 ml	25,50 €	zzgl. Versand
Microfasertuch	3,90 €	zzgl. Versand



Waschen ohne Wasser – Entfernt oberflächlichen Schmutz und Fingerabdrücke schnell und zuverlässig.

pH-Wert: 7,5. Reinigung, Pflege & Versiegelung in einem Schritt. Entfernt oberflächlichen Schmutz und Fingerabdrücke schnell, zuverlässig & ohne Einsatz von Wasser. Gleichzeitig wird die Oberfläche gepflegt und für Wochen versiegelt. Es verbleibt eine hauchdünne, glatte, weiche Glanzschicht. Diese Versiegelung wirkt antistatisch und schmutzabweisend, Wasser perlt hervorragend ab. Für alle glänzenden Oberflächen im Innen- und Außenbereich geeignet, greift keinerlei Materialien an, lüftet sofort ab. Enthält kein Silikonöl, lackierte und unlackierte Teile erhalten ein leichte Farbauffrischung (Farbangleich).

Empfohlene Anwendung: Hauchdünn auf die Oberfläche sprühen, mit dem Premium-Mikrofaser-Poliertuch in grau professionell den Schmutz aufnehmen und die Fläche mit einer sauberen, trockenen Stelle des Mikrofaserstuchs kratzfrei und mit maximalem Glanz von der Oberfläche leicht abreiben. Bei kleinen Flächen sparsam direkt auf das Mikrofaserstuch sprühen.

[EUH210 Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich](#)

E-Mail: info@cleanproducts.de

Wenn Ihr noch weitere Wünsche und Anregungen habt, so nehme ich diese gerne entgegen.

Eure Monika
02161/631447
monika.arndt@lloyd-freunde-ig.com

ERSATZTEILE MICHAEL HOFFMANN

Verkaufe diverse Ersatzteile, neu und gebraucht, Nachfertigungen,
keine Liste, einfach mal nachfragen!

0421/8499923 E-Mail: llloyd@arcor.de www.Lloydgarage.de

INGO BUSCHMANN
Rechtsanwalt und Notar a.D.

Ihre Kanzlei für Oldtimerrecht

Oldtimer-Kauf
Oldtimer-Restauration
Oldtimer-Unfall
Oldtimer-Authentifizierung

Wir sind für Sie und Ihr Schätzchen da
– von der Vertragsgestaltung, über
Echtheits-
& Wertermittlung bis zur Beantragung von
H-Kennzeichen



GOETHESTRASSE 13 | 58313HERDECKE| T. 02330-4005 | F. 02330-1437| OLDTIMER@RECHTSANWALT-BUSCHMANN.INFO

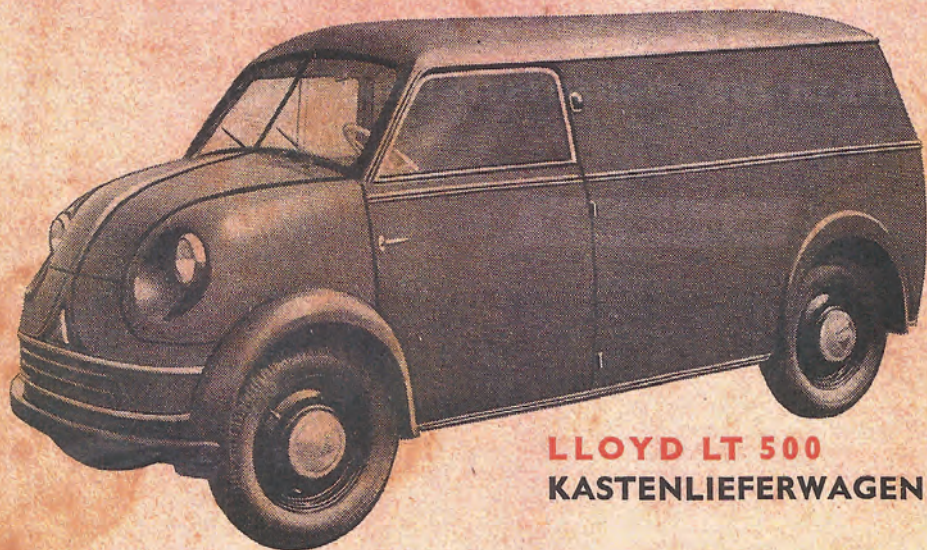


DER MEISTER WEISS IMMER BESCHIED...

denn der Interessent richtet seine Frage zuerst an den Fachmann, zu dem er Vertrauen hat.

Darum unterrichtet sich der Fachmann über alles, was neu ist, so neu und so fortschrittlich wie der

LLOYD LT 500 **KASTENLIEFERWAGEN**



LLOYD LT 500 **KASTENLIEFERWAGEN**

ein Fahrzeug, das Kleintransporte rentabel macht und auch für umfangreiche Güter erstaunlich viel Raum bietet. Ein Zweitaktmotor mit 386 ccm Hubraum, 13 PS und 500 kg Nutzlast. 3,5 cbm nutzbarer Raum in den Maßen: Länge 1700 mm, Breite 1350 mm, Höhe 1300 mm. Dauergeschwindigkeit 60 km/h. Normverbrauch ca. 5,7 Liter, Unterhaltungskosten pro Jahr: Haftpflicht 135,— DM und Steuer 135,— DM, d. h. pro Monat 22,50 DM. Preis mit Heizung: als Kastenlieferwagen 4475,— DM, als 6sitziger Pkw 4675,— DM.



HERSTELLER: LLOYD MOTOREN WERKE GMBH., BREMEN

